



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

510 (4.11.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-236499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-236499)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsadresse: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus
über Nacht die Post monatl. R. 2.50 ohne Bestellgeld.
Bei zahlr. Anzeigen werben wir wirksamste Verhältnisse nach
bestmöglicher Berechnung. Polarisations 17000 Kurzbuch
Postamt-Verzeichnis B. 2. Haupt-Verzeichnis: R. 1.4. 6.
Schreibmaschinen, Schreib-Verzeichnisse: Waldhofsstr. 11.
Schreibmaschinen, Schreib-Verzeichnisse: Waldhofsstr. 11.
Schreibmaschinen, Schreib-Verzeichnisse: Waldhofsstr. 11.
Schreibmaschinen, Schreib-Verzeichnisse: Waldhofsstr. 11.

Verlagsadresse nach Tarif, bei Vorauszahlung je nach
Kolonne für Allg. Anzeigen 0,40 R. 2. Kolonnen
3-4 R. 2. Kolonnen-Anzeigen werden höher berechnet. Für
Anzeigen-Verträge für bestimmte Tage, Stellen u. Aus-
gaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Ge-
winn, Streifen, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinem
Erhaltenwerden für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben
oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Kostfrage durch
Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Rede des englischen Premiers

Baldwin über Völkerbund, Sicherheit und Abrüstung

Europa

abermals ein bewaffnetes Feldlager

London, 4. Nov. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der Premierminister Baldwin sprach gestern in einer konservativen Parteiverammlung in Schottland über die Politik der Regierung. Die kürzlich von englischen Völkerbund-Experten begonnene Abrüstungspropaganda hat die außenpolitischen Fragen derart in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion gestellt, daß heute kein Parteiführer mehr sprechen kann, ohne zu den außenpolitischen Forderungen Lord Cecil, Lloyd Georges und des liberalen Manifestes Stellung zu nehmen. Auch Baldwin widmete den größten Teil seiner Rede der Völkerbundspolitik der Regierung und seine Ausführungen sind ein interessantes Gegenstück, wenn nicht eine Art offiziellen Kommentars zu Chamberlains Genfer Völkerbundsrede. Baldwin behauptete zunächst, daß der Völkerbund allzu sehr Erörterungsgegenstand geworden sei. Es sei nicht nützlich, eine junge Pflanze jede Woche auszugraben, um zu sehen, wie sie wächst. Er sei jedoch überzeugt, daß der Völkerbund auf dem Wege sei, stärker und nicht schwächer zu werden. Baldwin erklärte dann, wie es in England vielfach geschieht, daß er den Wert des Völkerbundes darin sehe, daß sich die Konferenzgewohnheit immer stärker in Europa etabliert. Diese Definition des Völkerbundes als einer Art Klub der Nationen ist, wie sich ein anderer Völkerbund-Experte geäußert hat, erscheint einigermaßen unverständlich. Es ist dies offenbar gerade das, was die konservative Politik kritisiert. Baldwin erscheint der Völkerbund in irgend einer Weise als die wichtigste Errungenschaft der Nachkriegsjahre. Chamberlain während der letzten Völkerbundsversammlung in Genf gesprochen hat. Es ist klar, erklärte Baldwin, daß Chamberlain Worte der Warnung und der Selbsterregung sprechen mußte, aber er hat dies im Interesse des Völkerbundes selbst getan. Es ist die Aufgabe eines treuen Freundes, auf die harten Tatsachen hinzuweisen und die Ideale mit der Praxis zu versöhnen. Die Ideale haben dem Völkerbund zweifellos einen starken und nützlichen Impuls gegeben, aber ohne Warnung zur Vorsicht könnte über-

triebener Idealismus geradewegs zur Katastrophe führen. Auf das Sicherheitsproblem eingehend, erklärte Baldwin, die europäische Sicherheit könne nicht durch die Unterzeichnung irgend eines Einzeldokuments erzielt werden. Das sei der Irrtum des sogenannten Genfer Protokolls von 1924. Die offenen Worte, die im September in Genf gesprochen seien, hätten wohl jeden überzeugt, daß der Völkerbund, wenn er weiter an seinen Idealen festhalten solle, doch gleichzeitig seine Einmütigkeit auf das gegenwärtig durchführbare beschränken müsse. Diese Prinzipien gelten auch für die Abrüstung. Baldwin glaubt, daß jedem Versuch zur allgemeinen Abrüstung eine Verständigung über die Begrenzung der neuen Rüstungen vorausgehen müsse. Dann könne, wie er mit Sicherheit glaube, heute in Europa eine Einigung erzielt werden.

Baldwins Rede hat als Repräsentativumgebung der konservativen Partei und Regierung überall ein starkes Echo erweckt. Lloyd George wird dieser Tage eine neue Rede über Völkerbund und Abrüstung halten, um sich mit den Konservativen aneinander zu setzen. Der außerordentliche Einfluß, den diese Diskussion auf das politische Leben Englands bereits ausgeübt hat, läßt sich daran erkennen, daß selbst Lord Rothermere, der Herr der kriegsalubrigen „Daily Mail“ nunmehr dazu übergegangen ist, sich für die Abrüstung und den Frieden einzusetzen. Wie die „Daily Mail“ ankündigt, wird Rothermere am Sonntag eine große Proklamation herausgeben, in der er im Hinblick auf den kommenden Jahrestag des Waffenstillstandes folgendes ausspricht: „Der Sieg der Alliierten wurde seinerzeit weniger als ein Triumph der Waffen angesehen, als die erfolgreiche Durchführung eines Krieges, der dazu bestimmt war, jeden Krieg zu vernichten. Heute aber sind die Hoffnungen, die vor neun Jahren gesetzt wurden, enttäuscht worden. Überall in der Welt entsteht der militärische Geist wieder. Europa ist heute abermals ein bewaffnetes Feldlager. Eine Million mehr sind heute unter den Waffen als kurz vor dem Krieg. Wir treiben wieder in die Situation von 1914 hinein, die einen Zusammenstoß unvermeidlich machte, von immer ein Zwischenfall entstand.“

Der ausländische Finanzberater für Polen

Von Graf E. v. Jedtowitz

Der Jubel, den der Abschluß der Dollaranleihe in Polen auslöste, ist schon wieder verstummt und alle Bemühungen der Regierung, die Unterzeichnung des Anleihevertrages als einen großen Erfolg der polnischen Politik darzustellen, bleiben bisher vergebens. Denn zu groß war die Enttäuschung über die Bedingungen der Anleihe, zu groß die Enttäuschung über die von den Amerikanern erzwungenen Bestimmungen des polnischen Staatspräsidenten, die am 18. Oktober im „Dziennik Ustaw“ und im „Monitor Polski“ erschienen und die finanzielle Sanierung Polens einleiteten. Die in acht Jahren systematisch hochgezögerte polnische Großmannschaft hatte ein „Zusammenarbeiten“ mit dem ausländischen Kapital erwartet, eine Anleihe, die nur die Petrifizierung der aus eigener Kraft erreichten Stabilisierung und den Eintritt Polens in die Reihe der großen Wirtschaftsmächte bringen würde — und erhielt nur eine Rettungsanleihe, wie man sie Oesterreich, Ungarn und anderen „untergeordneten“ Staaten gewährt hatte. Und je mehr man den Anleihevertrag studierte, umso deutlicher sah man das Schreckliche: daß die der polnischen Regierung diktierten Bedingungen sogar noch härter sind als die früherer Sanierungsanleihen. Und doch hätte man diese im allgemeinen widerspruchlos hingenommen, wenn eines nicht wäre: die Finanzkontrolle, welche die polnische Eitelkeit so sehr verletzete, daß man darüber die brüden- den finanziellen Bedingungen fast überließ.

Polen erhält von den nominell aufgelegten 72 Millionen Dollar und 2 Mill. Rfr. nur 60 Mill. Dollar in bar zu einem Zinssatz, der sich bei Hinzurechnung der Spesen, Provisionen, Amortisationsquoten und des Unterschiedes zwischen dem Emissionskurs von 92 v. H. und dem Einlösungskurs von 100 v. H. von den offiziellen sieben Prozent fast auf das Doppelte erhöht. Für diese 60 Millionen mußte Polen seine gesamten Ein- und Ausfuhrzölle verpfänden, eine gründliche Finanz- und Steuerreform versprechen und den ausländischen Geldgebern Eingriffe in seine Finanzpolitik gestatten, wie kaum ein anderes Land zuvor. Und das eben ist es, was dem übertriebenen Selbstbewußtsein dieses Volkes den schwersten Schlag versetzte und den Polen zum Bewußtsein brachte, daß ihr Land — wenigstens zunächst — seine wirtschaftliche und damit bis zu einem gewissen Grade auch seine politische Unabhängigkeit verloren hat.

Die in dem Vertrag zwischen der amerikanischen Bankengruppe und der polnischen Regierung vorgesehene Finanzkontrolle wird in Polen durch den ausländischen „Berater“ der Bank Polska ausgeübt. Unter diesem unscheinbaren Titel verbirgt sich also das Amt des polnischen Finanzdiktators amerikanischer Nationalität. Offiziell lediglich Berater und Mitglied des Aufsichtsrates der Bank Polska, wird dieser dank der ihm durch den Anleihevertrag verliehenen Vollmachten in den nächsten Jahren in Polen eine wichtige, vielleicht ausschlaggebende Rolle spielen. Denn er ist verantwortlich für das Gelingen der polnischen Sanierungsaktion und verfügt über eine ausreichende Macht, um seine Aufgabe reiblos zu lösen. Der „Berater“ hat zunächst die Geschäftsabbarung der Bank Polska, die nun als das einzige Emissionsinstitut des Landes anerkannt ist und in deren Gehände er seinen Sitz haben wird, zu überwachen, die jetzt geschaffene Schatzreserve zu hüten, den freien Verkauf der neuen Aktien der Bank Polska zu leiten und die kommunalen und privaten Auslandsanleihen zu kontrollieren. Er allein hat zu bestimmen, ob und um welche Beträge die Schatzreserve verringert, ob und wann sie aufgelöst werden darf. Die polnische Regierung hat im Anleihevertrag bekanntlich auch die Verpflichtung übernommen, die im Umlauf befindlichen Schatzscheine im Betrage von 200 Mill. Zloty, mit deren Ausgabe zurzeit die Verwässerung der polnischen Währung begann, zur Hälfte einzulösen und für die andere Hälfte einen Betrag von 90 Mill. Zloty bei der Bank Polska zu hinterlegen, die diese Schatzscheine allmählich aus dem Verkehr ziehen und dafür Silbermünzen zu 2 und 5 Zloty ausgeben wird. Auch dies wird der „Berater“ zu überwachen haben.

Eine besondere Note erhält die Tätigkeit des ausländischen Finanzberaters durch die Vertragsbestimmungen bezüglich seiner Stellung zur polnischen Regierung. Diese hat ihm laufend alle Informationen zu erteilen, die er für notwendig erachtet, um die polnische Verwaltung in allen Zweigen genau kennen zu lernen und sich in allen einschlägigen Fragen ein Urteil zu bilden. Diese Bestimmungen berühren bereits das Gebiet der Politik. Es kann z. B. kaum angenommen werden, daß der amerikanische Finanzdiktator sich über die polnischen Rüstungsausgaben, d. h. über deren Höhe und Zweck nicht genau informieren wird, zumal diese auf der Sollseite des polnischen Staatshaushalts bekanntlich den ersten Platz einnehmen. Den zweitgrößten Posten in den polnischen Staatshaushalten bilden die Kosten der inneren Verwaltung und es ist zu erwarten, daß unter dem Druck der ausländischen Kontrolle auch diese Ausgaben nicht unerheblich verringert werden. Auch für die hohen Summen, die Polen alljährlich für seine Auslandspromissionen, für den Bau strategischer Bahnen usw. ausgibt, dürfte sich der „Berater“ vermutlich interessieren. In diesem Zusammenhange ist auch eine andere Bestimmung des Anleihevertrages von großer Wichtigkeit, die besagt, daß die polnische Regierung ohne ausdrückliche Genehmigung des ausländischen Finanzberaters weder Inlands- noch Auslandsanleihen aufnehmen darf. Bisher wurde bekanntlich ein großer Teil der polnischen Rüstungsausgaben aus Anleihen gedeckt und die Regierung suchte sich diesen Weg daher bei den Anleiheverhandlungen um jeden Preis offen zu halten. Di-

Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 4. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) In der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts sind die Fragen, die man am Vortage noch nicht zu Ende führen konnte, erledigt worden. Der Entwurf der deutschen Gegendenkenschrift liegt nunmehr fertig vor. Beide Dokumente werden, wie wir schon vor 8 Tagen ankündigen konnten, am Sonntag veröffentlicht werden. Die Entscheidung über die Reparationshöhe bei der Reichsregierung ist noch nicht endgültig getroffen worden. Fest steht aber, daß diese Stelle in irgend einer Form geschaffen wird und es scheint, als ob man dabei immer noch in erster Linie an den früheren Staatssekretär Bergmann denkt. Daneben ist man auch über die Institution für die deutsche Unterhandlung mit Polen noch nicht schlüssig geworden. Wir halten schon vor Monaten an, daß an Stelle des Staatssekretärs Dewald voraussichtlich wohl ein anderer Vorsitzender der deutschen Kommission für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen ernannt werden würde. Die Meldung, daß der Ministerialdirektor Pöffe zum Leiter der deutschen Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen ernannt werden soll, läßt anscheinend den Tatsachen voraus. Zunächst sollen, wie auf der Genfer Tagung mit Polen verabredet worden ist, die politischen Fragen, die mit den Handelsvertragsverhandlungen zusammenhängen, endgültig erledigt werden. Zu diesem Zwecke schickt Polen einen Spezialvertreter nach Berlin, nämlich den früheren Handelsattaché an der Berliner polnischen Gesandtschaft, Sotkowski. Ist diese Klärung erfolgt, so beginnen dann die eigentlichen Handelsvertragsverhandlungen.

Driftwiz bestätigt

Reichskanzler Dr. Marx und Reichsaußenminister Dr. Stresemann hatten am Donnerstag eine Unterredung mit dem Reichspräsidenten, nach der der Reichspräsident die Ernennung des bisherigen Botschaftsrates in Rom, Dr. v. Prillwitz und Gaffron, zum deutschen Botschafter in Washington vollzogen hat. Der neue Botschafter dürfte sich in kürzester Frist dem Botschafter des Auswärtigen Amtes gemäß zum Antritt seines neuen Amtes nach Washington begeben. Vom dortigen Staatsdepartement ist das nachgeforderte Abkommen inzwischen erteilt worden.

In kritischen Ausführungen im „Berl. Volkswort“ über „Werkwürdige Vorgänge“ bei der Ernennung des deutschen Botschafters in den Vereinigten Staaten von Amerika wird am 1. d. M. folgendes mitgeteilt: Die Ernennung der Beamten des auswärtigen Dienstes erfolgt durch den Reichspräsidenten unter Gegenzeichnung des Reichsministers des Auswärtigen, ohne daß das Reichskabinett sich mit solchen Personalfragen zu beschäftigen hätte. Die Nachscheidung des Agrarments in Washington ist auch im vorliegenden Falle erfolgt, nachdem nach Rücksprache des Außenministers mit dem Reichskanzler die Zustimmung des Reichspräsidenten eingeholt worden war. Eine Stellungnahme des Reichsministeriums ist weder nachgefragt worden, noch hat sich der interfraktionelle Ausschuss der Regierungsparteien mit der Frage überhaupt befaßt.

Die Not der Kriegs- und Verdrängungsgeschädigten

Berlin, 3. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Die Arbeitsgemeinschaft der Interessensvertretungen für den Erlass von Kriegs- u. Verdrängungsschäden, hat einen Brief an den Reichsfinanzminister gerichtet, in dem sie sich beschwert, daß die Beratung über den Entwurf des Kriegsschädengesetzes im Reichsrat erst am 7. Dezember beginnen soll, weil vom Reichsfinanzministerium noch keine bestimmten Vorschläge für die Pfändung des Entschädigungskapitals vorliegen. In dem Schreiben wird weiter ausgeführt, daß unserer gesamten Wirtschaft wegen der Unsicherheit und Verzögerung unabsehbarer Schaden drohe. Die Not und Verzweiflung bei den Massen der Bedrängten wächst. Die Arbeitsgemeinschaft bittet den Finanzminister dem Reichsrat die Möglichkeit zu geben, unverzüglich die Beratung zu beginnen, so daß der Reichstag Ende dieses Monats die Vorlage in Angriff nehmen könne. Angesichts der Erregung in den Geschädigtenkreisen wird die Arbeitsgemeinschaft Ende November eine Massenprotestversammlung einberufen.

Die Arbeitslosigkeit in Dänemark im Steigen. Nach den letzten Wochenberichten ist die Zahl der Erwerbslosen in Dänemark im Laufe der letzten Woche um 1685 gestiegen. Die Gesamtzahl liegt nunmehr wieder in der Höhe von 10000.

Barker Gilberts Forderung

Berlin, 4. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Hauptforderung des Reparationsagenten läuft nach einer Meldung des Sozialdemokratischen Pressekabinetts auf eine erhebliche Einschränkung, oder besser gesagt auf eine Umkehrung des ordentlichen Etats hinaus. Die vorgesehene Deckung der außerordentlichen Ausgaben, die Begleichung von Anleihen, soll wegfallen. Dafür sollen Reparationsbedeckungsmittel geschaffen werden. Der außerordentliche Etat des laufenden Jahres beläuft sich auf etwa 500 Millionen Mark. An Anleihen hat der Reichstag in den letzten Jahren insgesamt 1 Milliarde 414 Millionen bewilligt, von denen 914 Millionen nicht zur Ausgabe gelangten. Für die kommenden Jahre sollen zur Deckung des außerordentlichen Etats keine Anleihen mehr aufgenommen werden dürfen. Damit ist auch der geordnete Verkauf der Reichsbahnaktien gefallen. Ferner ist beschlossene, die Ausgaben für den außerordentlichen Etat auf mehrere Jahre zu verteilen und überhaupt den gesamten Posten des außerordentlichen Etats in den engen Grenzen zu halten.

Amerikaner zeigten aber für die polnischen Wünsche kein Verstandnis und ließen nicht nur die oben genannte Bestimmung durch, sondern auch eine andere, die der polnischen Regierung nicht weniger unangenehm ist. Nach dem Stabilitätsabkommen über einen internationalen Kreditvertrag, der die polnische Regierung für die nächsten vier Jahre eine Zinsgarantie von 300 Millionen Reichsmark und im Durchschnitt 1928/29 bereits ein wirtlicher Uberschuß erzielt werden. Dies die polnische Regierung also waren, so kann sie die Bedingungen nicht mehr in dem bisherigen Tempo fortsetzen. Welche hierfür erforderlichen Beträge einen zu großen Raum im öffentlichen Budget einnehmen würden und im Anleihenmarkt nur dann aufrecht erhalten werden könnten, wenn die Genehmigung des Reichstags erfolgt. Dieser wird jedoch seine Zustimmung zu solchen Experimenten kaum geben und im Besonderen auch an jene Bestimmungen des Vertrags erinnern, die ihm die Möglichkeit gibt, die Kontrolle schon in drei Jahren zu verhängen und zu verschärfen. In den Anleihenbedingungen heißt es ausdrücklich, daß der ausländische Finanzminister, falls die Ausführung des Stabilitätsabkommens am Ende des Rechnungsjahres 1929/30 nach seiner Ansicht noch nicht weit genug gediehen ist, gemeinsam mit der polnischen Regierung die Wege zu prüfen und zu beschließen hat, in welcher Weise die Kontrolle fortzusetzen, d. h. zu verschärfen ist.

Doch man von all diesen Dingen in Polen wenig erbaut ist, in Deutschland und ebenso, daß man die jahrelange ersehnte und erhoffte Auslandsanleihe wegen der von den Geldgebern diktierten Finanzkontrolle nun gerne wieder ungeschicklich machen würde, wenn man könnte. Gründe hierfür gäbe es genug, denn die finanziellen und wirtschaftlichen Bestimmungen des Anleihenvertrages sind für Polen so unannehmlich, die ganze Anlage ist ein so schlechtes Geschäft, daß ein scharfer Widerspruch seitens der Reichstagsmitglieder — die Villustet für alle Fälle bereits nach Hause geschickt hat — gegen die Vorlage fast selbstverständlich wäre. Doch eben hier schweigt die Kritik und selbst die für Polen wenig schmeichelhafte Vergleich zwischen den Bedingungen ihrer Dolaranleihe und denen der deutschen Anleihenankäufe machte auf die Bevölkerung einen Eindruck. Umso energischer bekämpft man die mit der Anleihe verbundenen Finanzkontrollen und zwar, wie einige Warschauer Blätter mit bemerkenswerter Offenheit ansetzen, vor allem wegen der unzulässigen politischen Auswirkungen dieser Kontrolle. Doch eben in dieser Hinsicht kann die Anleihe für das Land ein Segen werden, d. h. zur Rettung Polens vor sich selbst führen. Gerade dies, so wird auch der Name des ausländischen Finanzverwalters in der Geschichte des Landes einen besonderen Platz einnehmen — freilich in ganz anderer Weise, als die Polen es jetzt wünschen.

Ein Reichsverwaltungsgericht

Unter dem Vorsitz des Reichsanwalts fand am 3. Nov. in der Reichskammer eine Besprechung über die Schaffung eines Reichsverwaltungsgerichts statt, an der der preussische Reichspräsident, die beteiligten Reichsminister, der preussische Innenminister, die Präsidenten des Reichsgerichts und des preussischen Oberverwaltungsgerichts sowie der Reichsparlamentarier teilnahmen. Die eingehende Aussprache führte zu einem positiven Ergebnis. Der preussische Vorschlag, das preussische Oberverwaltungsgericht in dem in Berlin zu schaffenden Reichsverwaltungsgericht aufgehen zu lassen und die Zuständigkeit dieses Reichsverwaltungsgerichts auch für die Sachen zu begründen, für die bisher das preussische Oberverwaltungsgericht zuständig war, wurde allgemein begrüßt. Der Reichsanwaltspräsident wird sofort auf der zu erwerbenden Grundlages gemeinsam mit allen beteiligten Stellen die noch erforderlichen Einzelbestimmungen vorzubereiten und alsdann einen neuen Gesetzentwurf vorlegen.

Die Vorgeschichte

Der Reichsanwalt (Von unserem Berliner Büro.) Der Entwurf der preussischen Regierung das preussische Oberverwaltungsgericht in das künftige Reichsverwaltungsgericht aufgehen zu lassen, hat eine lange Vorgeschichte. Bekanntlich hat der Reichstag schon vor geraumer Zeit die Errichtung eines Reichsverwaltungsgerichts gefordert. Die Vorlage auf Errichtung eines Reichsverwaltungsgerichts, die zur Zeit dem Reichsrat vorliegt, stammt noch aus der Zeit des Reichsfinanzministers Kapp. Ursprünglich hatte man daran gedacht, das Reichsverwaltungsgericht nach Stuttgart zu verlegen. Da das Reichsgericht in Leipzig und der Reichsoberverwaltungsgericht in Weimar, sollte nun auch Württemberg Hauptstadt eine beratige Reichsbehörde bekommen. Später hat man das aufgegeben und man dachte nun daran, das Reichsverwaltungsgericht beim Reichsgericht in Leipzig einzurichten. Neben dem Verwaltungsgericht und dem Reichsgericht sollte aber das Oberverwaltungsgericht in Preußen und in den anderen deutschen Ländern als selbständige Behörde weiterbestehen. In Preußen hat man, wie die „Post-Zeitung“ zu erzählen weiß, Bedenken gehabt gegen eine so enge Verbindung des Verwaltungsgerichtsverfahrens mit der ordentlichen Gerichtsbarkeit. (Man ist dort wohl überhaupt auf das Reichsgericht nicht allzu gut zu sprechen.) Preußen hat deshalb schon früher vorgeschlagen, das Reichsverwaltungsgericht nach Berlin zu verlegen und mit dem preussischen Oberverwaltungsgericht organisch zu verbinden. Die Sache ist auch von politischer Bedeutung.

Wenn erst einmal Preußen wirklich in das Reich aufsteht, dann muß man zu einer einheitlichen Rechtsprechung in politischen und wirtschaftlichen Fragen kommen. Auch die Streitfragen aus der Vereinsgesetzgebung würden endlich einheitlich geregelt werden. Man würde diese Dinge in Berlin oder Baden nicht anders beurteilen, als in Preußen und umgekehrt. Das Angebot, das preussische Oberverwaltungsgericht als selbständige Behörde aufzulösen, hat denn auch bereits eine aufmunternde Wirkung auch auf die anderen Länder gehabt. Mehrere von ihnen sollen sich schon bereit erklärt haben, das preussische Beispiel nachzuahmen, sobald an dem künftigen Reichsgericht neben den preussischen Senaten, welche die rein preussischen Verwaltungsverfahren zu erledigen hätten, auch Senate für die einzelnen Länder einzurichten wären. Inzwischen wird festgehalten sein, daß einwärtigen die Sache nur im Prinzip entschieden ist. Bei der Ausführung, namentlich bei der Verhandlung mit den Ländern, kann noch viel komplizierteres Wasser in den schäumenden Einheitswein gegossen werden.

Automobilisierung des Landpostwesens

Der Reichsanwalt (Von unserem Berliner Büro.) Wie die „B. A.“ berichtet, sind die vor einiger Zeit vom Reichsoberverwaltungsgericht angeforderten Reformen des Landpostwesens jetzt entschieden. Das ab 1. April 1928 schon 150 Vorkaufspreisen im Betrieb genommen werden können. Am günstigsten ist es nach den bisherigen Berechnungen notwendig, etwa 3000 Vorkaufspreisen in den Dienst zu stellen. Es wird sich hauptsächlich um Kleinautos handeln, die mit den Postkutschern auch nach entlegeneren Orten geschickt werden, und zwar wird die Post sogenannte Zeitkutschner einrichten, von denen aus die Postkutschner den einzelnen Landorten anwesend werden sollen. Es ist ferner vorzusehen, daß alle Orte, die an der Landstraße liegen, eine Postkutschner erhalten. Damit verschwindet nach und nach der Landkutschner aus dem Postdienst. Es handelt sich dabei um etwa 10.000 Personen, von denen etwa 2000 als Kraftfahrzeuge Verwendung finden können. Die übrigen Postkutschner sollen dann hauptsächlich in Postkutschern beschäftigt werden. Die Reichspost hofft, die gesamte Automobilisierung des Landpostwesens in den nächsten fünf Jahren durchzuführen zu haben.

Der Sejm bis zur Auflösung verlagert

Der Warschauer Sejm, der am Donnerstag nachmittag 12 Uhr zu seiner letzten Session, der in 4 Wochen abgelaufenen Legislaturperiode einberufen worden war, ist wenige Minuten nach der Eröffnung von der Regierung Villustet-Partei durch Regierungserlass des Staatspräsidenten bis zur Beendigung der Legislaturperiode verlagert worden. Nach vor Eintritt in die Tagesordnung verlangte Barthel, der in Begleitung mehrerer Kabinettsmitglieder erschienen war, das Wort, um die Verlagerungsbefehle bis zum Zeitpunkt der Sejmauflösung mitzuteilen.

Diese Maßnahme rief ungeheure Erregung hervor, sobald die Kabinettsmitglieder eiligt aus dem Sitzungssaal vertrieben wurden. Durch das Vorhaben der Regierung ist die Verabschiedung des Staatshaushalts durch die gesetzgebende Körperschaft unmöglich gemacht, denn die Session war ausschließlich zu diesem Zweck einberufen worden. Voraussichtlich wird der Staatspräsident durch eine Verordnung die Anwendung des vorjährigen Budgets einstweilen auch für das neue Rechnungsjahr anordnen, eine Maßnahme, die verfassungswidrig insofern anscheinbar ist.

Ende dieses Monats wird der bisherige amerikanische Unterstaatssekretär Charles D. Owen in Warschau eintreffen. Erst zu diesem Zeitpunkt werden die Mittel der amerikanischen Dolaranleihe der polnischen Bank und dem polnischen Staat verfügbar werden, da ohne die Zustimmung des amerikanischen Finanzministers keine Mittel aus der neuen polnischen Auslandsanleihe verwendet werden dürfen.

Französische Kammer

Eine sehr interessante Abstimmung

Paris, 4. Nov. (Von unserem Pariser Vertreter.) Am Paulle der achtzigsten Kammerperiode gab die von den Kommunisten eingebrachte Motion für die sofortige Freilassung der in Haft befindlichen 4 kommunistischen Deputierten Anlaß zu einer sehr interessanten Debatte. Der Kammerpräsident wollte zunächst die Motion einfach zur Abstimmung bringen, aber der ehemalige Minister M. A. inot sprach erregt auf und rief mit erheblicher Stimme: „Nein, nein, das kann nicht so sein.“ Er wies unter dem Vorbehalt der Medien und der Mitte daraufhin, daß Frankreich Soldaten im Gefängnis hat, weil sie der antimilitaristischen Propaganda unterliegen. Die wahren Schuldigen aber seien die kommunistischen Führer. Die Sozialisten kamen hierauf den Kommunisten zur Hilfe und unterstützten die Motion für Freilassung der in Haft befindlichen 4 kommunistischen Deputierten. Endlich rief unter ironischen Anreden von der Linken Paulle, Minister Barthou auf die Tribüne. Er erklärte, die Freilassung sei vollkommen in ihrem Recht gewesen, als sie die kommunistischen Deputierten verhaften ließ, da sie in diesem Augenblick nicht unter dem Schutz der Parlamentarität standen. Sie hätten keine Verbrechen begangen, sondern Aufregung von Soldaten zum Ungehörigen. „Der Kammer hat es offen, die Freilassung der Kommunisten zu fordern“, führte Barthou aus, „aber die Regierung wird auf dem einseitigen Wege fortfahren und die Gerichte in Anspruch nehmen, die ihnen nötig erscheinenden Beurteilungen auszusprechen.“ Der Antimilitarist unterließ es jedoch, zur Unterstützung der Motion, die Vertrauensfrage zu stellen.

Der sozialistische Deputierte Renaudel widersprach Barthou und behauptete, es handle sich demnach um Pressebelästigung. Die Regierung wolle Ideen verurteilen. Ministerpräsident Poincaré unterbrach Renaudel und rief laut in den Saal: „Nein, nicht Ideen, sondern Taten und Handlungen.“ Unter allgemeiner Unruhe wurde sodann zur Abstimmung geschritten. Mit 264 gegen 221 Stimmen beschloß die Kammer die Freilassung der vier Kommunisten. Die vier kommunistischen Deputierten in aller Stille aus dem Saal-Gefängnis entlassen.

Die französisch-jugoslawische Freundschaft

Paris, 4. Nov. (Von unserem Pariser Vertreter.) In der Anführung einer englischen Zeitung, daß am 15. Nov. oder sogar noch vor diesem Datum der französisch-jugoslawische Allianzvertrag in Paris unterzeichnet werden würde, erklärt der „Petit Parisien“, daß diese Information auf keinerlei Tatsachen beruhe. Der in Frage stehende Vertrag, der seinerzeit zwischen dem Außenminister Ribbentrop und der jugoslawischen Regierung abgeschlossen wurde, sei seit langem paradiert worden. Wenn er bisher nicht formell unterzeichnet wurde, so sei dies nicht auf einen Druck durch Großbritannien oder auf die Freundschaft gegenüber Italien zurückzuführen, sondern im Gegenteil sei man Mussolini entgegen gekommen, der als erster einen Vertrag mit Belgrad abschließen wollte.

Die Genfer Wirtschaftskonferenz

Der Text der Konvention zur Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote gab zusammen mit verschiedenen der Konvention beigefügten Anhängen am Donnerstag nachmittag auf der Konferenz Anlaß zu einer lebhaften Debatte. Die Konvention zerfällt in 18 Artikel, von denen der zweite einen Zeitraum von sechs Monaten nach Inkrafttreten der Konvention für die Beseitigung aller dem Abkommen entgegenstehenden Beschränkungen vorseht. In Art. 4 sind verschiedene Ausnahmen aufgeführt, die in normalen Zeiten zulässig sind und die sich auch auf die öffentliche Sicherheit, auf Kriegs- und Material, den Schutz der öffentlichen Gesundheit, auf nationales, künstlerisches oder juristisches Eigentum usw. beziehen. Für die Kündigung des Abkommens ist eine fünfjährige Frist vorgeschrieben, die unter bestimmten Voraussetzungen auf drei Jahre verkürzt werden kann. Als Termin für die Unterzeichnung des Vertrages ist der 1. Januar 1929 vorgegeben. Im Sommer 1928 soll eine Konferenz derjenigen Staaten einberufen werden, die bis dahin die Konvention unterzeichnet haben werden und die sich mit einer Prüfung der Liste der zulässigen Ausnahmen beschäftigen soll. In einem besonderen Anhang sind die temporär gültigen Ausnahmen festgelegt.

Die Konferenz, die bis in die Abendstunden dauerte, konnte entgegen allen Voraussagen ihre Verhandlungen über die vorliegenden Texte nicht ganz beenden. Bei der Diskussion über die Zusammenfassung der nach Art. 6 vorgeschriebenen Listen der temporären Ausnahmen ergaben sich Schwierigkeiten, die den Präsidenten veranlaßten, die Fortsetzung der Aussprache auf Freitag vormittag 10 Uhr zu verlagern.

Die russische Amnestie

Wie die Moskauer Regierungspresse meldet, wird am 6. November die durch das Leningrader Manifest angekündigte Jubiläumamnestie bekannt gemacht werden. Die Amnestie betrifft, wird die Amnestie, die in Strafsachen, Strafmildertung und Niedererschlagung von Verfahren besteht, einen ziemlich großen Umfang annehmen; sie wird sich aber nicht auf Mitglieder politischer Parteien erstrecken, denen Verbrechen gegen den Staat vorgeworfen werden. Auch Korruptionsfälle werden nicht amnestiert.



Deutsche Volkspartei

Heute, Freitag, abend 8 Uhr, findet in der „Harmonie“, Hausaal D 2, ein Lichtbildvortrag über „Von Wien nach Manila und die Philippinen“ von Herrn Landtagsabg. Wille statt. Hierzu sind unsere Mitglieder freundlichst eingeladen. Wir bitten um pünktliches Erscheinen. Eintritt frei! Der Vorstand.

Der Arbeitskonflikt in der Zigarrenindustrie

Wie zu dem Arbeitskonflikt in der Zigarrenindustrie von den Arbeitgebern mitgeteilt wird, fand am 26. Oktober auf Verlangen des Deutschen Tabakarbeiterverbandes in Berlin eine Aussprache der Parteien statt, in der zur Vermittlung der vom Reichsverband der deutschen Zigarrenhersteller beschlossenen Gesamtsperre durch die Arbeitgeber angeboten wurde, den Versuch zu machen, für die betroffenen Betriebe eine Velleugung des Streiks herbeizuführen. Dies hätte aber die Vertreter der Arbeitnehmer abgelehnt und verlangt, eine sofortige allgemeine Lohnerhöhung vorzunehmen. Damit sei der Verlust der Arbeitgeber, die Gesamtsperre zu vermeiden, gesichert. Der Streit gehe nunmehr nicht mehr um die Velleugung der bisherigen tarifvertraglichen Streiks, sondern um die Aufrechterhaltung des bestehenden Tarifvertrages.

Inzwischen hat sich auch der Christliche Tabakarbeiterverband mit dem Deutschen Tabakarbeiterverband solidarisch erklärt und beide haben eine Lohnerhöhung von 15 Prozent verlangt.

— Halle, 4. Nov. Nach einem Beschluß der Arbeitgebersvereinigung der mitteldeutschen Tabakindustrie wird die Aussperre sämtlicher Arbeiter verhängt. Ab 12. 11. soll sich die Aussperre auf das ganze Reich ausdehnen, wozu die Bedingungen bereits ergangen sind.

Konflikte auch in der Textilindustrie

— Barmen, 3. Nov. Die gestern gestrigen Verhandlungen zwischen dem Textilarbeiterverband und den Arbeitgebern sind nach 8 1/2 Stunden Dauer ergebnislos abgebrochen worden. Hierdurch ist der Beginn des Kampfes gegeben. Entsprechend dem von am 28. Oktober unter Mitwirkung der Berliner Zentrale gefassten Beschluß sind in verschiedenen Bismarcker Bezirken bereits Streiks ausgedehnt und Massenkundigungen eingeleitet worden.

In der am Donnerstag nachmittag stattgefundenen Sitzung der Arbeitgeberverbände wurde als Abwehrmaßnahme gegen die Kampftaktik der Gewerkschaften die Aussperre der Textilarbeiter im reichsweiten Textilarbeit beschlossen. Betroffen werden von dieser Maßnahme rund 45.000 Arbeiter.

Passive Resistenz der tschechischen Eisenbahner

Berlin, 4. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Vergangene Nacht um 12 Uhr hat nach Meldungen aus Prag die passive Resistenz der tschechischen Eisenbahner begonnen, die voraussichtlich große Verzögerungen aller Personen- und Güterzüge mit sich bringen wird. Die tschechische Seite ist es, wie die „Post-Zeitung“ erzählt, einzuweisen nicht möglich gewesen, besondere Vorkehrungen für die reibungslose Abwicklung des deutsch-tschechischen Verkehrs zu treffen. Sollten jedoch zunächst weitgehende Störungen eintreten, so rechnet man zunächst mit der Beeinträchtigung des Güterverkehrs. Im Augenblick jedoch ist nicht anzunehmen, daß besondere Maßnahmen, wie etwa eine vorübergehende Annahmestelle von Gütern, angeordnet werden müßte. Derartige einschneidende Änderungen werden auch nur für den äußersten Fall, d. h. wenn der Verkehr für längere Zeit völlig erliegen sollte, erfolgen werden. Im Personenverkehr werden die Reisenden zunächst auf die mögliche große Verspätung aufmerksam gemacht. Andere Vorkehrungen seien mit Rücksicht auf den genau festgelegten deutschen Fahrplan nicht möglich.

Letzte Meldungen

Abzug der englischen Besatzung aus Idkela

— Wiesbaden, 3. Nov. Die englische Besatzung hat heute mittag Idkela im Taurus verlassen. In dem 600 Einwohner zählenden Städtchen lagen sechs bis hundert Mann im Quartier. Der Abzug erfolgte ohne Formlichkeiten.

Truppenverlegung nach Reustadt und Vandan

— Paris, 2. Nov. Wie der „Temps“ aus Mainz meldet, hat die Räumung der Stadt Diez an der Ruhr heute begonnen und wird in einigen Tagen durchgeführt werden. Ein Bataillon des 130. Infanterieregiments mit dem Stabschef und eine weitere Kompanie werden nach Vandan verlegt. Ein weiteres Bataillon des gleichen Regiments wird nach Reustadt a. d. R. verlegt. Ferner werden drei Artillerie-Bataillone von Dären nach Trier verlegt. Der Abtransport dieser Truppen soll zwischen dem 4. und 7. November erfolgen. Es handelt sich um die Umgruppierung der französischen Infanterie im Zusammenhang mit der Verlegung der Truppenfronte.

Neuer Schiffuntergang in der Nordsee

— Kopenhagen, 3. Nov. Die finnische Bark „Ingomar“ ist bei dem Orkan am Sonntag in der Nordsee von den hohen Seen und dem Sturm zum Kentern gebracht worden, wobei sie hundert hundertlang umhertrieb. Die Mannschaft hat sich an Kiel klammert so lange über Wasser halten können, bis sie von dem deutschen Dampfer „Ganne Corda“ aufgenommen wurde.

Ein Ozeandampfer rammt eine Fähr

— London, 4. Nov. Aus Sidney kommt die Nachricht, daß in der Hafenaussicht von Sidney ein Fährdampfer von dem Pazifikdampfer „Zabiti“ gerammt wurde. Die durch das Red eindringenden Wasser brachten den Fährdampfer in wenigen Minuten zum Sinken. Auf der Fähr befanden sich meist Schulinder; von 130 Personen sollen 40 ums Leben gekommen sein. Die Matrosen der „Zabiti“ beteiligten sich an der Rettung der Ertrinkenden. 10 Personen sollen bis jetzt geborgen sein.

Kommunistischer Handstreich in China

— Shanghai, 3. Nov. Die Stadt Njina am Taihu-See wurde gestern plötzlich von 2000 bis 3000 Kommunisten besetzt, während die Stadt von der übrigen Besatzung durch die Nationalisten entzweit war, die an den Kämpfen gegen die Nationalisten teilnahm. Die Beamten wurden verhaftet und die Wollfabriken entwaflnet.

* Fortnaals Kampf gegen den Kommunismus. Der Verband vortragslicher Volksschullehrer ist aufgehoben und sein Vermögen beschlagnahmt worden. Als Begründung wird „kommunistische Propaganda“ der leitenden Mitglieder der Vereinigung angeführt. Es wurden sogar mehrere Lehrer bedrohen verhaftet.

Ein Blick über die Welt

Die Grabstätte der „Masalda“

Die Stelle in dem südlichen Atlantischen Ozean, wo der italienische Ueberseedampfer „Masalda“ sein Grab gefunden hat, ist seit alter Zeit Gegenstand leemännischer Legendenbildung. Sie wird von der Schifffahrt ängstlich gemieden und man versteht es deshalb auch nicht, daß das Schiff einen Kurs generte, der es in diese verhängnisvolle Gegend brachte. Die Stelle trägt in der Seemannssprache den Namen „Der Ruhestätten verschollener Schiffe“ oder aber „Das schifflose Meer“.

Es befinden sich dort an der brasilianischen Küste zwischen Bahia und Rio de Janeiro eine Reihe von felsigen Inseln, die sich mit ihren Korallenbildungen unter dem Meerespiegel fortsetzen und auf diese Weise für die Schifffahrt sehr gefährlich sind. Die Abrolhos-Inseln, deren unterseesische Korallenbildung dem italienischen Dampfer wahrscheinlich verhängnisvoll geworden ist, bedeutet mit der wörtlichen Uebersetzung ihres Namens: „Halte deine Augen offen.“ Dieser Name ist bezeichnend. Es gibt dort ein Seefahrtsauge, wenn man so sagen soll, in der Gestalt eines Leuchtturms. Ob der Turm aber der „Masalda“ ein Warnungsschild spendete oder nicht, ist noch ungewiß. Es kommen dort so wenige Schiffe vorbei, daß auf einen regelmäßigen Dienst des Leuchtturms nicht viel Wert gelegt wird.

Nur ganz selten wird in der Wasserde dieser Meeresstraße ein Schiff sichtbar. Während des Weltkrieges mochte sich ein Geschwader englischer Kreuzer in diese gefährliche Gegend. Dies geschah in der Durchführung eines Manövers, das dann zu dem Zusammenstoß mit dem Geschwader des deutschen Admirals von Spee und weiterhin zur Schlacht bei den Falklands-Inseln führte. Vor ein paar Wochen tauchten auch zwei französische Kreuzer in dieser Gefahrenzone auf. Sie befanden sich auf einer Fahrt, die der Tiefseeforschung dienen sollte und nahmen das Risiko ebenso auf sich wie das englische Kreuzergeschwader. In beiden Fällen war das Wagnis durch kriegerische oder wissenschaftliche Notwendigkeiten begründet. Die Kapitäne der Handels- und Personenschifffahrt können aber schon seit langem ihre Schiffe in dieser Entfernung an diesen felsigen Inselgruppen vorbeiführen. Warum der Kapitän der „Masalda“ sich unvorsichtigerweise in Gefahr begab, wird wohl ein Geheimnis bleiben.

Die Abrolhos-Inseln spielen in den Legenden, die von der Schifffahrt um diese Gegend gewoben worden sind, die größte Rolle. Die Legenden sind alle von der Art, daß der Schiffskapitän keine Lust empfindet, sich die fagenhaften Inseln aus der Nähe anzusehen. Dabei ist es erkaunlich, daß die vier Inseln, 30 Meilen südlich von Bahia, die zu dieser Gruppe gehören, bewohnt sind. Es leben dort zwanzig Fischer mit ihren Familien, die ihren Lebensunterhalt durch den Fischfang verdienen. Sie wohnen in elenden Hütten, die sich um den Leuchtturm gruppieren. Zwischen ihrem Wohnsitz und der Küste des Festlandes verkehren in unregelmäßigen Zwischenräumen wasserfeste Seelenleute, die in ihren kleinen Booten Eshvorräte heranzubringen und gegen die Ausbeute des Fischfangs austauschen. Diese Seelenleute kennen alle Riffe und Untiefen ganz genau und machen sich deshalb nichts aus den schaurigen Legenden, die über diese Gegend im Umlauf sind.

Seemöwen sind die einzigen Kameraden der Inselbewohner. Viele tausende dieser Vögel schwärmen um die grauen Felsen und nisten in geheimnisvollen Grotten. Das Leben der Fischer ist ein ewiger Kampf mit der Natur, ein Kampf von fast ewiger Größe. Die Menschen, die dort geboren werden, müssen ihr Dasein dem Meere und den Felsen buchstäblich abringen. Wenn sie nicht auf hoher See im Sturmwind im Laufe ihres gefährlichen Verns umkommen, so beschattet man sie auf einem kleinen Friedhof in der Nähe des Leuchtturms zur ewigen Ruhe. Dort halten die Möwen auf den weißen Kreuzen der Gräber treue Wacht.

In der Nähe des Leuchtturms hat sich auf dem Riff der Insel ein Stückchen trockenes Land gebildet. Dort wächst eine Kokospalme, das einzige Zeichen von Vegetation auf der ganzen Insel. Der Baum hat alle Stämme, die ihn so häufig schüttelein kräftig überstanden. Die Fischer sind stolz auf ihn. Ist doch dieser Palmenbaum ein Symbol ihres eigenen Lebenskampfes mit den Mächten der Natur.

Schon seit Jahren besteht die Ansicht, die gefährlichen Riffe dieser Inselwelt genau festzustellen und das Rettungsergebnis auf der Karte einzuszeichnen. Man hat aber das gefährliche Unternehmen bis jetzt nicht in Angriff genommen. Vielleicht gibt die Katastrophe der „Masalda“ Veranlassung, das bisher Versäumte nachzuholen.

England

Das Schiff mit den Babes

Vor kurzem lief aus einem englischen Hafen das White Star-Schiff „Bedie“ nach Australien aus; es ist von der Heilsarmee geschickt worden, 700 Auswanderer befinden sich an Bord. Es sind darunter junge Leute, für die man in England nicht, wohl aber in Australien Arbeit finden konnte. Frauen, auf die in Australien Köchinnen- und Stubenmädchenposten warten, und eine ungewöhnlich große Anzahl von Babes. Waisenkinder sind es, von neun Monaten bis zu drei Jahren, die, wie die Heilsarmee sich ausdrückt, leer gewordene Plätze in Familien ausfüllen sollen. Diese Kinder sind bereits alle von australischen Familien adoptiert worden, und ein guter Empfang ist ihnen sicher. Da sich an Bord der „Bedie“ auch viele Familien mit Müttern befinden, hat die Heilsarmee für jeden der Säuglinge und kleinen Kinder eine Erzieherin ausgesandt, die für die Pflege des Kindes während der langen Ueberfahrt verantwortlich ist. Eine Oberschwester führt die Besorger. Es ist nicht der erste Transport dieser Art, den die Heilsarmee abwickelt. Sie versichert, daß die Seelut den kleinen englischen Babes immer vorzüglich bekommen sei. Sie seien pünktlich in ihren Bestimmungshäfen angekommen. Für die Mitverpflegung der kleinen Auswanderer sind besondere Maßnahmen getroffen worden, Kaffeehäuser werden für sie unter ärztlicher Aufsicht aufgestellt.

Schweden

Rit dem Eisenbahnzug in eine Kettierherde

In Nordschweden ereignete sich der ziemlich seltsame Fall, daß ein Eisenbahnzug bei Risödals in eine Kettierherde hineinfuhr. Viele Tiere wurden tödlich verletzt; der größte Teil aber rettete sich in den Wald.

Bolivien

Das Los hat entschieden

In La Paz (Bolivien) sind, wie erinnerlich, vier Männer, die seit zehn Jahren im Gefängnis saßen, der Ermordung des Generals Pando, des früheren Präsidenten von Bolivien, angeklagt, schuldig befunden und zum Tode verurteilt worden. Nach dem Geset wird aber nur einer hingerichtet und die vier müssen leben, wer von ihnen den Mord zu sühnen habe. Unter Todesstrafe im Gerichtssaal wurden heute die Lose gezogen. Die ersten drei zogen Riens, so daß der vierte das fatale Los bekam. Er erklärte lächelnd, daß er unschuldig sei, aber nicht um Gnade bitten werde, sondern nur das Gericht eruche, die Hinrichtung so bald wie möglich an vollziehen, damit die Öffentlichkeit befriedigt werde. Der Tag der Hinrichtung steht noch nicht fest, inzwischen werden Schritte beim Präsidenten unternommen werden, um eine Begnadigung herbeizuführen.

Alaska

Die Insel der Junggefallen

Auf der unwirtlichen Insel Nunivak in der Nähe der Küste von Alaska, die von 170 Eskimos bewohnt wird, haben Forscher des Smithsonian-Institutes in Washington bei einem kürzlichen Besuch ein eigenartiges Junggefallen entdeckt. Während einer Dauer von mindestens fünf Monaten lebt die gesamte männliche Bevölkerung der Insel von dem jüngsten Kinde bis zu dem ältesten Patriarchen von den Frauen getrennt. Dieser seltsame Brauch hat nach den Angaben der Eskimos darin seinen Grund, daß die Männer ohne jede Ablenkung der Sechundjahre nachgeben sollen. Die Bewohner der Insel sind in Bezug auf Nahrung, Kleidung und Beleuchtung vollständig auf eine reiche Jagdbeute angewiesen. Die Männer leben während ihrer freiwilligen Verbannung in dem sogenannten „Kashoe“, einem halb unterirdischen Aufenthaltsort. Die Abgeschiedenheit wird nur einmal am Tage unterbrochen, wenn die Frauen den Männern zur Mittagszeit das Essen bringen. Sie verlassen das Lager der Männer aber sofort wieder, sobald die Schüsseln geleert sind. Die Junggefallenzeit wird durch ein großes Fest abgeschlossen. Bei dieser Gelegenheit werden die Rosenfäden aller erlegten Seehunde in das Meer zurückgeworfen, um die Meerestiere gütig zu stimmen. Die Bewohner der Insel sind oft jahrelang von aller Verührung mit der Außenwelt abgeschlossen.

Arabien

Der Därem auf Reisen

Der König von Arabien hat in England eine Anzahl von Automobilen bestellt, die es seinem Därem ermöglichen sollen, ihn auf seinen Fahrten durch die Wüste zu begleiten. Die beiden ersten Wagen sind dieser Tage fertig gestellt worden und erregten bei ihrer Fahrt nach dem Hafen in den Straßen von London allgemeines Aufsehen. Sie bestehen aus glänzendem Aluminium, sind vollständig geschlossen und besitzen keine Fenster. Während der Fahrt werden sie geschloffen und durch Soldaten bewacht. Auf diese Weise sind die Däremstranen im Innern der Wagen jeder Verührung mit der Außenwelt entzogen. Das Tageslicht ist aber nicht ausgeschlossen, da die Dächer aus Glas angefertigt sind. Die Gesamtzahl dieser Däremwagen kostet einige Hunderttausend Mark. Die Autos werden nach ihrer Fertigstellung insgesamt nach Mekka verschifft werden.

Deutschland

Von einem Wahnwahn überfallen

Ein hundertjähriger Böttcher wurde, als er in Freiberg mit seinem Personentransportwagen die Chemnitzstraße entlang fuhr, von einem Mann namens Richter angegriffen. Dieser sprang auf das Trittbrett des Kraftwagens, erschlug die Fenster Scheiben und bedrohte Böttcher mit einem Dolch. Böttcher floh, verfolgt von dem Wahnwahnigen, der ihn einholte und mit dem Messer bearbeitete. Böttcher trennte die beiden, wobei ein Verwandter des Ueberfallenen ebenfalls schwere Wesserschläge erhielt. Während man sich um die Verletzten bemühte, eilte der Irrende nach der Kaserne, wo er den Wachtposten angriff. Er wurde dann von Reichwehrosoldaten festgenommen.

„Selbstmord“ als Erwerbshandlung

Einem eigenartigen Trick hatte sich ein Bettler in Halle angeschlossen, der gewerbsmäßig Selbstmordversuche unternimmt. Er hängt sich, wenn Personen in der Nähe sind, an einen Baum an, läßt sich abschnellen und läßt dann über seine turndare Kot und sammelt Almosen ein. Als er sich an einem einzigen Nachmittag fünfmal hatte retten lassen, nahm ihn ein Polizeibeamter an. In seiner Tasche wurde eine ganze Reihe von Notgeldscheinen gefunden.

Eine diebische Kommerzjole

Die Gattin des bekannten Multimillionärs Gould, Frau Kommerzjole, hat sich in Frankfurt a. M. die seit einiger Zeit in einem Berliner Kurhotel wohnt, ist durch ihre Kommerzjole, die aus Budapest stammende Margarete W. als besonders vertrauenswürdig der Frau Kommerzjole, die sie nur ungern eine Stellung in Paris antreten sah. Als aber die Ungarin Berlin verlassen hatte, erfuhr Frau Gould von einer anderen Angestellten, daß Margarete W. aus dem fahrbaren Schmelz der Frau Kommerzjole vier wertvolle Brillanten herausgehoben hatte und dann mit dem wertvollen Raube nach Paris abgedampft war. Um nun der Ungerechten habhaft zu werden, schrieb Frau Gould an Margarete W., sie möge sofort zurückkommen und unter günstigeren Bedingungen wieder in ihre Dienste treten. Das verlockende Angebot wirkte, und die Ungarin ließ sich schweigend abmündlos aus Paris zurück, um sich hier bei ihrer Dienherren zu melden. Bei ihrem Antritt wurde sie dann von zwei Kriminalbeamten im Hotel festgenommen und man sagte ihr den Diebstahl der vier Brillanten auf den Kopf zu. Sie räumte die Tat dann aus ein. Nur hält sie sich noch über etwaige weitere Diebstähle einstellweilen in Schweigen. Wegen des hohen Objekts und der Tatsache, daß sie ein Ausländerin ist, haben Gericht und Staatsanwalt die Festnahme der Kommerzjole abgelehnt.

Durch einen Böllerschuß getötet

Beim Hochzeitsfesten in Guttenberg verunglückten zwei junge Leute dadurch, daß als sie nach der Ursache des Verlangens eines Böllerschusses forschten, sich die Ladung entzündete. Dem einen wurde die Schädeldede weggerissen, wobei er sofort tot war, der andere wurde schwer im Gesicht verletzt.

Österreich

Von einem Bären schwer verletzt

Im Diensstag erlitt sich vor dem Bärenkäfig in Schönbrunn, wo drei Bären untergebracht sind, ein schwerer Unfall. Ein Besucher, der während der Dandelsanackette Stamminner, wart dem Bären Futterstücke zu. Als eines davon außerhalb des Käfigs liegen blieb, rief der Mann, trotz des Verbotes, über die in einer Entfernung von einhalb Meter vor dem Käfig errichtete Barriere und wollte dem Bären das Stück Futter durch die Gitterstäbe zureichen. Einer der Bären schnappte nach der Hand des Mannes und riß ihm den Reizefinger und Mittelfinger weg, außerdem ein etwa 8 Zentimeter langer Stück der Sehne des Handrückens.

Den Vater mit Klebenpapier verhaftet

Die der „Zoo“ melbet, ist vor einigen Wochen der Waidwetter Paul S. in Sankt Pölten verhaftet worden. Die Polizei ließ, veranlaßt durch einen anonymen Brief, die Leiche untersuchen. Die Gemische Untersuchung hat ergeben, daß der Mann des Verhafteten auffallend viel Kräfte enthielt. Hieraus wurden die Frau und die Tochter des Toten des Verhafteten verhaftet. Die Tochter hat einsehenden, ihren Vater verhaftet zu haben, indem sie in einer Erdienstuppe 20 Blatt Klebenpapier aufstellte.

Dänemark

Ein bekannter Briefmarkensammler bestohlen

Dem bekannten Sammler G. J. Seymann in Kopenhagen wurde ein großer Teil seiner bekannten Briefmarkensammlung gestohlen. Es handelt sich um eine der wertvollsten Sammlungen des Landes, die international bekannt ist. Am 4. September dieses Jahres hatte Seymann seine Sammlung zuletzt geordnet. Als er am Sonntag seine Schritte wieder unternehmen wollte, bemerkte er, daß mehrere Blätter aus seinem Album herausgerissen waren. Es fehlt die gesamte Italienerte, ausgenommen die Kirchenmarken, weiter fehlen alle deutschen Blätter mit Ausnahme von Hannover. Außerdem sind aus dem Album viele alte äußerst wertvolle Stücke verschwunden, vor allem alle europäische, südamerikanische und die ältesten Marken der nordamerikanischen Union. Weber die Polizei noch der Behörde glauben, daß es sich um einen „Zufallsdieb“ handeln könne. Alles läßt darauf schließen, daß es sich um einen Menschen handelt, der Seymanns Sammlung, die auch auf vielen Ausstellungen gezeigt worden ist, gründlich kennt.

Frankreich

Ein miserables Drama

Ein miserables Drama steht im Vordergrund der Tageschronik. Polizeiliche fanden am frühen Morgen in einer einsamen Straße des Pariser Vororts St. Mandé ein arabisches leerstehendes Auto, dessen Scheiben durch Messer verwickelt zerstört waren. Auf dem Vordach saßen sich Bluttropfen. Eine Kugelwurde nachher gefunden, daß von einem der hinteren Sitze aus ein Schuß auf den Fahrer abgegeben worden war. Nachforschungen ergaben, daß das Auto einige Tage vorher in Paris auf der Straße gestohlen wurde. Der arabe Koffer auf der Rückseite des Wagens fehlte. Die Polizei nimmt an, daß die Diebe ihr Opfer, vielleicht einen Käufer, der sich für den ihm angebotenen Waagen interessierte, erschossen, in den Koffer hielten und diesen samt dem Leichnam in die Seine warfen.

Ein Wagnis-General als Bergwerks-Aufscher gestorben

Im Bresdacher Krankenhaus in Saarbrücken verstarb der frühere russische General Alexander Alexandrowitsch Schwesow. Er hatte lange Zeit der Wagnisarmee angehört. Als der Wagnisfeldzug gescheitert war, floh er nach Frankreich und ist dann mit mehreren hundert Wagnisbrigaden, die Frankreich zur Last fielen, im Saargebiet auf dem jetzt der Hochseifengesellschaft „Fontanouson“ gebührenden Bresdacher Hüttenwerke untergebracht worden, an dem er als Aufscher tätig war.

Zwei „Bluthochzeiten“

In einem romantischen Dorfe bei Costes fand, wie die „Abein, West. Sig.“ meldet, am Erntedanktage die Feier zweier Hochzeiten statt, die sehr lustig begannen und sehr tragisch endeten. Von den beiden reichsten Familien des Dorfes heiratete die Tochter, und die Brautväter waren beide bemüht, den anderen an Pracht und Kostbarkeit der Hochzeitsausstattung zu überreffen, da beide miteinander seit Jahren verfeindet waren und jeder den anderen in den Schatten zu stellen versuchte. Wahre Wagenburgen von Weinfassern und Schnapsflaschen wurden ins Dorf gefahren, und die kostbarsten Jagdbeute rumänischer und französischer Weine liehen einen heißen Anspruch der Dorfbewohner bei beiden Hochzeiten erwarten, zumal beide Hochzeitsväter die weißen Dorfbewohner zu dem Hochzeitsfest geladen hatten. Die Dorfbewohner befanden sich nun in einer argen Verlegenheit, denn sie wollten zwar auf der einen Hochzeit gute Weine trinken und das Essen genießen, aber auch auf der anderen Hochzeit die Köstlichkeiten nicht vernachlässigen. Außerdem wollten sie es mit keinem der beiden sehr einflussreichen Bauern verderben, denn es war klar, daß der eine Hochzeitsvater beleidigt sein würde, wenn einer nur zu dem anderen als Gast gehen würde. Schließlich kam man überein, daß die Hälfte der Gäste zuerst zu dem einen und die andere Hälfte zu dem anderen gehen sollte, am nächsten Tage der Feier aber — eine echte rumänische Wagnishochzeit dauerte mehrere Tage — sollten sich die Gäste wieder abwechseln. Der idyllische Plan kam aber nicht zur Ausführung, da der eine Hochzeitsvater, der Hauser Nemitzkytsky, plötzlich während der Festlichkeiten erkrankte, daß er sich aus Anlaß des frühen Tages mit seinem Felnde versöhnen wollte und alle seine Gäste auf-

forderte, mit ihm zusammen die andere Hochzeit zu besuchen und dort lustig zu sein. Sie wurden bei der anderen Hochzeit fröhlich aufgenommen und die Veröhnung nach langjähriger Feindschaft wurde mit vielen Trantropfen gefeiert. Eine Zeitlang blieben die Hochzeitsgäste friedlich beisammen, bis allgemeine Trantropfen einsetzte und durch manches Stichelwort die alte Feindschaft wieder auflebte. Nun begannen Szenen, die an die Schlachten der Riblungen bei König Helg erinnern. Mit Wein- und Bierfassen, mit Messern und Dolchen und allen möglichen Wurgeschossen wurde der Kampf von beiden Seiten zäh und unerbittlich geführt. Nach den Berichten der Blätter war die Hochzeit blutiger als mancher Kampf. Jedenfalls forderte er mehr Todesopfer; denn mehr als 40 Menschen zählten die Teilnahme an der Hochzeitsfeier mit dem Leben. Unter den Toten befand sich auch der Brautvater, der veröhnlichen Herzens an der Hochzeitsfeier seines Feindes teilgenommen hatte, ferner einer der beiden jungen Ehegatten, so daß die junge Frau schon wenige Stunden nach ihrer Hochzeit Witwe wurde. Außer den vielen Todesopfern waren noch so viel Schwere- und Leichtverwundete zu beklagen, daß fast alle Männer des Dorfes und ein großer Teil der Frauen, die sich gleichfalls an dem Kampf beteiligten, auf Krankenlager geworfen wurden. Es mußten aus der benachbarten Stadt Aerzte herbeigeholt werden, die diese Massenopfer der beiden „Bluthochzeiten“ behandelten. Es war soviel Verbandstoff nötig, daß die kleine Apotheke in der Stadt völlig anverkauft war. Es dürfte wohl die blutigste Hochzeit gewesen sein, die mit Ausnahme der früheren Hochzeiten der fagenhaften Heiden gefeiert wurde.

Wirtschafts- und Handelszeitung

Die Rheinschifffahrt im Oktober

Die Erwartungen, welche die Rheinschifffahrt in das Herbstgeschäft geleitet hatte, haben sich nach dem Bericht der Rheinfeldischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Besfel zu Duisburg-Ruhrort nicht erfüllt.

Der Rheinwasserstand war in der ersten Monatshälfte infolge der Ende September reichlich zugeflossenen Regermengen günstig und gestattete eine volle Abladung der Fahrzeuge.

Im Talverkehr Rhein-Ruhrhöfen/Notterdam notierte die Schifferbörse Duisburg-Ruhrort bis einschließlich 6. d. Mts. 1 M. bei freiem Schleppen und 1,10 M. einschließlich Schleppen, ab dann bis einschl. 16. d. Mts. 1 M. bezw. 1,12 1/2 M., vom 17. bis Monatsende wurden 1 M. bezw. 1,10 M. notiert.

Der Frachtsatz in der Verkehrsbeziehung Rhein-Ruhrhöfen/Ruhrort-Schifferbörse den ganzen Monat gleichbleibend 1 M. bei ganzer Lade- und Widchalt.

Das Schleppegeschäft war mäßig. Infolge Einstellung der Rheinschifffahrt Straßburg/Basel in der zweiten Monatshälfte erschien an der Ruhr eine Anzahl schwerer Dampfer, deren Wettbewerb sich bald läßtbar bemerkbar machte.

Table with 5 columns: Date (e.g., am 1. d. Mts., am 2. d. Mts.), Freight rate for large ships (für große Schiffe), and Freight rate for small ships (für kleine Schiffe). Rows list dates from Oct 1 to Oct 30.

Der Getreideumschlag in den Duisburg-Ruhrort Däfen nahm weiter ab. Nur ein Bruchteil der Anlagen war vorübergehend beschäftigt.

Die Rheinische Allgemeine Versicherungs-A.G. in Frankfurt. In der letzten Versammlung wurde über den Verlust d. d. Geschäftsjahres bis 30. Sept. Bericht erstattet.

Die Metallbank erwirbt die Mehrheit der Behälter. Die seit Herbst 1927 in der Metallbank und Metallurgische Gesellschaft in Frankfurt a. M. auf die Kasse Mehrheit der mit 25 Mill. A. arbeitenden Leihfirma u. C. u. R. in Duisburg eint mit dem Tode der Frau Behnert unbilligste Option abgegeben.

Der Ruding-Aktienrat nehmst. In der v. o. d. d. der Braunkohlen- u. Steinkohlenindustrie AG. (Rubtag) in Berlin wurde der Abschluß für das G. J. 1926-27 ohne Widerspruch genehmigt.

Die Rheinische Handels- und Gewerbetreibendenvereine in Essen. In der letzten Versammlung wurde über den Verlust d. d. Geschäftsjahres bis 30. Sept. Bericht erstattet.

Die Rheinische Handels- und Gewerbetreibendenvereine in Essen. In der letzten Versammlung wurde über den Verlust d. d. Geschäftsjahres bis 30. Sept. Bericht erstattet.

Die russische Industrie im Wirtschaftsjahr 1926-27

(Von unserem Moskauer Sonderberichterstatter)

Moskau, Ende Oktober 1927.

Die russische Industrie trat in das Wirtschaftsjahr 1926/27 im Zeichen einer veränderten industriepolitischen Situation ein. Die Leistungsfähigkeit der alten Anlagen hatte in den meisten Industriezweigen ihren Höhepunkt erreicht.

Die Gesamtproduktion der staatlichen Industrie betrug im Wirtschaftsjahr 1926/27 unter Anrechnung der Vorriegerspreise 5190,5 Mill. Rubel gegenüber 4877,5 Mill. im Vorjahre. Mitin betrug die Produktionsleistung gegenüber 1925/26 174 v. H.

Die Erweiterungsmaßnahmen der Schwerindustriellen Produktion leiden, wie die Sowjetpresse festhält, unter den beschränkten technischen Möglichkeiten der für rentable Arbeit verwendbaren industriellen Betriebe.

(248 798 A), Steuern 91 094 A (55 513 A), Abschreibungen 71 741 A (68 988 A); es verbleibt ein Reingewinn von 185 053 A (135 011 Rubel), woraus auf Befehl der K. 10 v. H. (16) Dividende verteilt werden.

Die Erweiterung der Divid. Brutto-Ges. unter Freisch. genehmigt. In der Versammlung der K. Vorschlag der Verteilung (800 000 A bei 1 A Mill. Kapital) mit der nach Erledigung einzelner Klagen der Metallarbeitenden Industrie.

Die Rheinische Allgemeine Versicherungs-A.G. in Frankfurt. In der letzten Versammlung wurde über den Verlust d. d. Geschäftsjahres bis 30. Sept. Bericht erstattet.

Die Rheinische Handels- und Gewerbetreibendenvereine in Essen. In der letzten Versammlung wurde über den Verlust d. d. Geschäftsjahres bis 30. Sept. Bericht erstattet.

Die Rheinische Handels- und Gewerbetreibendenvereine in Essen. In der letzten Versammlung wurde über den Verlust d. d. Geschäftsjahres bis 30. Sept. Bericht erstattet.

Die Rheinische Handels- und Gewerbetreibendenvereine in Essen. In der letzten Versammlung wurde über den Verlust d. d. Geschäftsjahres bis 30. Sept. Bericht erstattet.

Die Rheinische Handels- und Gewerbetreibendenvereine in Essen. In der letzten Versammlung wurde über den Verlust d. d. Geschäftsjahres bis 30. Sept. Bericht erstattet.

Die Produktion der russischen Industrie im Wirtschaftsjahr 1926-27 im Zeichen einer veränderten industriepolitischen Situation ein. Die Leistungsfähigkeit der alten Anlagen hatte in den meisten Industriezweigen ihren Höhepunkt erreicht.

Die Produktion der russischen Industrie im Wirtschaftsjahr 1926-27 im Zeichen einer veränderten industriepolitischen Situation ein. Die Leistungsfähigkeit der alten Anlagen hatte in den meisten Industriezweigen ihren Höhepunkt erreicht.

Die Rheinische Handels- und Gewerbetreibendenvereine in Essen. In der letzten Versammlung wurde über den Verlust d. d. Geschäftsjahres bis 30. Sept. Bericht erstattet.

Die Rheinische Handels- und Gewerbetreibendenvereine in Essen. In der letzten Versammlung wurde über den Verlust d. d. Geschäftsjahres bis 30. Sept. Bericht erstattet.

Devisenmarkt

Devisen gegen Reichsmark bleiben festern weiter gefestigt. Der Dollar notierte 4,1925, zum Schluss 4,1915. Holland verteilte seinen Kurs erheblich, ebenso London.

Table of exchange rates for various currencies including Dollar, Holland, London, and others.

Die Rheinische Handels- und Gewerbetreibendenvereine in Essen. In der letzten Versammlung wurde über den Verlust d. d. Geschäftsjahres bis 30. Sept. Bericht erstattet.

Die Rheinische Handels- und Gewerbetreibendenvereine in Essen. In der letzten Versammlung wurde über den Verlust d. d. Geschäftsjahres bis 30. Sept. Bericht erstattet.

Die Rheinische Handels- und Gewerbetreibendenvereine in Essen. In der letzten Versammlung wurde über den Verlust d. d. Geschäftsjahres bis 30. Sept. Bericht erstattet.

Die Rheinische Handels- und Gewerbetreibendenvereine in Essen. In der letzten Versammlung wurde über den Verlust d. d. Geschäftsjahres bis 30. Sept. Bericht erstattet.

Sportliche Rundschau

Die vergangene Woche

Fußballverbandsspiele

In allen Bezirken tritt mit der Endrunde langsam eine Abkühlung in der Führung ein. Fast überall gibt es Vereine, die klar in Front liegen. Besonders im Rheinbecken ist die Stellung des S.V. Waldhof mit 4 Punkten Vorsprung vor Reckarau und 3 vor F.V. so, daß man ihn fast mit Sicherheit — besondere Umstände können aber auch diese Annahme zunichte machen — als den kommenden Meister ansehen kann. S.V. hat gerade in den letzten Spielen Pech gehabt, die Mannschaft scheint sich z. B. in einer Krise zu befinden. Man darf hoffen, daß bei der sonst guten Mannschaft, wenn sie sich wieder gefunden hat, die weiteren Erfolge nicht ausbleiben werden. S.V. Reckarau, der vorläufige Meister, wurde durch den Ausfall guter Kräfte geschwächt, hat sich aber trotzdem auf geschlagen. Es hat den Anschein, daß sich die gewaltigen Aufregungen der letztjährigen Meisterschaftsspiele bemerkbar machen. Mächtig aufgeholt hat der S.V. Ludwigsfeld, der zusammen mit Phönix Ludwigsfeld und Spener dürfte sich die Mitte gesichert haben. Einen verzeihlichen Kampf wird es noch zwischen Phönix Mannheim, S. Mannheim und Germania Friedrichsfeld um den Besitz der Tabelle geben; Friedrichsfeld wird sich kaum mehr vom Schluss wegschleppen können. Das Enttäuschende bei den Sonntagsspielen war, daß sie bis auf geringe Ausnahmen fast durchgeföhrt wurden. Hoffentlich bleibt dies auch in Zukunft so.

In den anderen Bezirken verdient das Zusammentreffen der beiden Altmeister S.V. Karlsruhe und S.V. Phönix Karlsruhe im Bezirk Baden besondere Beachtung. Phönix, der das erste Spiel gegen den S.V. glatt verloren hatte, konnte diesmal einen Waden 4:2 Siegen landen und liegt dadurch mit 3 Punkten Vorsprung vor S.V. Bielefeld hat letzter Sieg Phönix die Meisterschaft schon jetzt gesichert. Im nächsten Spiel soll das gleiche Bild: Eintracht kann den Meister S.V. Frankfurt mit 2:0 besiegen. S.V. Eintracht, der während der diesjährigen Spiele immer eine gleich gute Form aufwies, führt jetzt mit 2 Punkten vor S.V. Frankfurt. Im stärksten süddeutschen Bezirk, in Nordbaden, liegen die alten Geegner, den 1. F.C. Nürnberg und S.V. F. F. mit gleicher Punktzahl in Front, sie werden wohl die Platzfrage auch diesmal wieder unter sich ausmachen. In den übrigen Kreisen hat sich in der Führung wenig geändert.

Reisendenzahlen

Wie groß die Anteilnahme an dem Spiel S.V. Frankfurt — Eintracht Frankfurt im Stadion war, geht aus folgenden Meldungen unseres K.-Korrespondenten hervor: 40000 Zuschauer sind bei einem einfachen Gruppen-Meisterschaftsspiel in Deutschland noch nie erzielt worden. Frankfurt brachte sie am Sonntag beim Lokalderby Eintracht kontra S.V. auf die Beine. Die Bedeutung dieser Ziffer wird noch klarer, wenn man bedenkt, daß jeder 12. Frankfurter am Sonntag im Stadion war. Der Einwohnerziffer entsprechend mußten Berlin bei einem ähnlichen Treffen 400 000, Hamburg 30 000, London 800 000 usw. aufbringen. Fast noch günstiger stellte sich die Verhältniszahl beim Lokalderby Phönix — S.V. in Karlsruhe, dem über 10 000 Zuschauer beiswohnten und auch Saarbrücken stellte bei seinem Lokaltreffen S.V. — Saar 65 mit fast 8000 Zuschauern einen neuen Lokalrekord auf. All diese Ziffern spiegeln einmal deutlich die

Anzugskraft der „Lokalderby“ wieder. Fußball ist also doch immer zu einem großen Teile Herzenseis.

Länderspiele

Wieder Deutschlands Vertretung mußte in Düsseldorf gegen Ostholand eine knappe, aber verdiente Niederlage einstecken. Man hat im Westen den Kampf zu leicht genommen und den Holländern nicht die stärkste Auswahl gegenübergestellt. Holland dagegen trat mit sehr starker und ausgezeichnet einseitiger Mannschaft an. Holland trifft schon jetzt umfangreiche Vorbereitungen für die olympischen Fußballspiele; vier Mannschaften werden systematisch eintrainiert. Der Deutsche Fußballbund muß bei der Mannschaftsauswahl für den Länderkampf gegen Holland vorsichtia sein, da Holland hierzu seine beste Elf aufstellt.

Norwegen verlor am Sonntag auch gegen Dänemark (1:2) und zwar fast unter denselben Umständen wie gegen Deutschland: In der ersten Halbzeit überlegen und in der zweiten durch das Tempo der ersten erledigt. Bei den guten Kräften, die in der norwegischen Mannschaft vorhanden sind, müßten bei einer rationalen Kräfteverteilung unbedingt Siege zu erringen sein. — Irland und Schottland spielten unentschieden 2:2.

Schwimmereforde

Arne Borg, der schwedische Meisterschwimmer, und Weismüller, das amerikanische Schwimmwunder, versuchen gegenseitig ihre Rekorde zu unterbieten. Obwohl Borg in Stockholm mit 53 Sek. einen neuen europäischen Rekord im 100 Meter Freistil aufstellte, muß er Weismüllers Heberlegenheit bis 440 Yards anerkennen. Weismüllers Zeiten sind: 100 Yards 49,8; 100 Meter 57,4; 150 Yards 1:25,4; 200 Meter 2:08; 250 Yards 2:50; 300 Yards 3:11,8; 300 Meter 3:31; 400 Yards 4:28,8. Außer den 500 Yards, die Weismüller in 5:28,4 schwamm, ist ihm bis zu einer Meile Arne Borg klar überlegen. Borg benötigte zu: 400 Meter 4:50,8; 400 Yards 4:52,6; 500 Meter 6:08,4; 800 Meter 10:05; 880 Yards 10:28; 1000 Yards 12:16,8; 1000 Meter 12:44; 1500 Meter 19:07,2 und 1600 Meter (eine Meile) 21:41,8. Schon diese Gegenüberstellung zeigt, daß Weismüller in Amsterdam in den kürzeren Strecken Favorit sein wird, wogegen Borg auf alle übrigen Beschlag legen dürfte.

Bei uns in Deutschland haben sich gerade in letzter Zeit Derichs-Röhl und Rippers-Bieren besonders hervorgetan. Rippers konnte am Sonntag in Wachen im 100 Meter Rücken schwimmen in 1:11,9 einen neuen Rekord aufstellen, der aber keine Anerkennung finden wird, da eine Wende nicht vorchriftsmäßig war. Rippers, der sich in aufsteigender Form befindet, wird den Rekord im 100 Meter Rücken über kurz oder lang verbessern können. Derichs Rekordversuch im 100 Meter Freistil mißlingt; auch dieser Schwimmer wird noch von sich hören lassen.

Schlus im Motorradsport

Noch einmal trafen sich die besten deutschen Motorradfahrer auf der Solitude-Rennstrecke bei Stuttgart. Der Abschluß war wirklich ganz ausgezeichnet. In der 1000 ccm.-Klasse stellte Henne-München auf BMW mit 112 Stundenkilometern einen neuen Stundenrekord auf. Gall-München, ebenfalls auf BMW, fuhr mit 101,9 Km. Stundenleistung die beste Zeit des Tages. Auch die Motorradfahrer erbrachten den Beweis, daß sie, genau wie unsere Autofahrer, den Ausländern ebenbürtig sind. Von den Maschinen dürfte das gleiche zu sagen sein, besonders die schweren BMW-Maschinen haben sich, wie auch das Ergebnis der Solituderennen zeigt, ausgezeichnet bewährt.

Boxkämpfe

Die Berufsboxkämpfer sind wieder mitten in der Ausarbeitung der Meisterschaftskämpfe. Nachdem vor ganz kurzer Zeit Diener dem Rheinländer Wagener die Meisterschaft im Schwergewicht wieder entreißen konnte, kämpften Rosemann, Giewert und Gaymann schon wieder die Ausscheidungskämpfe durch. Sandwina schied nach seinem unräumlichen Auftreten in Deutschland — seine Mutter ist die „härteste Frau der Welt“ — aus den Kämpfen und auch aus dem deutschen Boxkämpfer-Verband aus, ebenfalls verdrängte Tauwels-Hamborn nach seiner überraschenden Niederlage in Berlin gegen Walter auf die Teilnahme. Rosemann war dadurch ohne Gegner und hat freilich für die Zwischenrunde. Er schlug bekanntlich den riesigen Holländer Bandermeer mit viel Glück. Lo. Gaymann-München fand in dem Berliner Giewert einen ähert hartnäckigen Gegner, den er erst in der 7. Runde nach schwerem Kampf zur Aufgabe zwingen konnte. Gaymann trifft jetzt im nächsten Kampf auf Rosemann-Hannover, der ein ganz gefährlicher Schläger, aber wenig „Boxer“ ist. Wenn Gaymann nicht gerade in einen Schlag des Hannoveraners hineinläuft, dürfte er allzu nach Punkten gewinnen. Seine Aussichten auf die Meisterschaft sind dann nicht schlecht.

Das Leichtgewicht erhielt in Fairson-Berlin einen neuen Meister. Dieser nicht mehr ganz junge, aber ehrgeizige Boxer konnte den Titelverteidiger Eitel-Röhl, der vor einiger Zeit Richard Kausel schlagen konnte, in der 8. Runde durch Lo. besiegen. Es war ein ganz großer und einwandfreier Kampf, den der absolut bessere Boxer gewann.

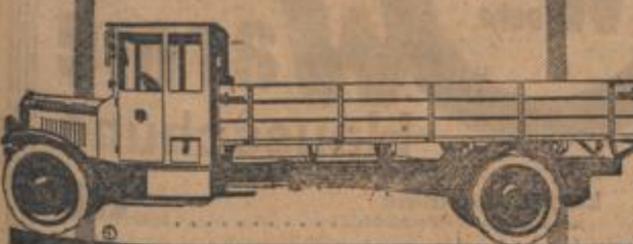
Hallenveranstaltungen

Lebhafter wird der Betrieb in den Hallen. Die Radsportler, die ja schon eine Zeitlang Hallenrennen abhalten, werden jetzt die verschiedenen Sechstagerrennen betreiben. Das Berliner Sechstagerrennen dürfte beim Erscheinen dieser Zeilen schon im Gange sein, es beginnt am Donnerstagabend. Chicago hat sein Sechstagerrennen hinter sich, in Brüssel befinden sich die Fahrer z. B. auf der Sechstagerfahrt. Auch Stuttgart hat in seiner neuen Halle schon interessante Rennen veranstaltet und macht alle Anstrengungen, gute Fahrer zu verpflichten, um wirklich erstklassigen Sport zu bieten.

Messen und Ausstellungen

Erste große Ausstellung für das Hotel- u. Gastwirtsfach

Die erste große Ausstellung für das Hotel- und Gastwirtsfach, Kochkunst und verwandter Gewerbe, Ludwigsfelden a. Rh., hat einen bedeutenden Erfolg gehabt und eine alle Erwartungen übersteigende Besucherzahl nach dem Chertpark angezogen. Wohlwille und sonntägliche Interessenten, die ihre vollste Anerkennung ausdrücken, können alle darin überein, daß die Ausstellung dank ihrer erstklassigen Besichtigung zu einer einzig in ihrer Art dastehenden Schau ausgestaltet worden ist. Einen besonderen Anziehungspunkt bilden für die Hausfrauen aller Kreise, deren reiner Wunsch der starken Beteiligung des Ludwigsfeldener Hausfrauenbundes an der Ausstellung zu verdanken ist, die Ausstellungen mit den Erzeugnissen der Konditoren und der Fleischer und im allgemeinen die mit besonderer Sorgfalt aufeinandergebaute Volksernährung. Die Spiel- und Möbelindustrie und die Dekorationskunst machen den Besucher mit einer überausreichen Fülle von Neuheiten bekannt. Am morgigen Freitag, den 4. November, findet die Preisverteilung statt. In diesem Behuf wird die Kochkunst-Ausstellung aufgeschoben werden.



HENSCHEL

LASTKRAFTWAGEN
OMNIBUSSE
SONDERWAGEN

Vorzüge:
D.R. Motorbremse als Hauptfahrbremse
Unerreichte Wendigkeit
Vorbildlich weiche Lenkung
Nervenschonender Bergsteiger
Niedriger Brennstoffverbrauch, beste Werkstoffe daher größte Wirtschaftlichkeit.

Ein Probefahrt überzeugt auch Sie!

HENSCHEL & SOHN KASSEL
Vertreter: **Central-Garage Ludwigsfelden**
Tel. 62426/23 W. Türk & Sohn, Schulstr. 63-68.

WIR BRINGEN

600 MÄNTELE

Letzte Schöpfungen der Mode in schwarz, marine und allen Modifarben in bekannt erstklassiger Verarbeitung zu äusserst gestellten Preisen.

Auch grosse Weiten für starke Damen.

Pelzmäntel in allen Arten aus edelstem Material.

Elegante Nachmittags- u. Abendkleider letzten Stils.

Wirth
MANNHEIM.

WIR BITTEN HÖFLICHST UM BESICHTIGUNG.

C 1, 16 **3 Ausnahmetage** **C 1, 16**
Freitag, Samstag u. Montag

Auf 1 Pfd. Kaffee, oder 1/2 Pfd. Tee
(Gleich welcher Preislage) erhal. on Sie 11160

1 Messing-Teeglas gratis!

C 1, 16 **Hamburger Kaffee-Lager** **C 1, 16**
Thams & Garis
Besuchen Sie unsere Schaufenster!
Prompter Stadterrand! Tel. 301 681

Schreibmaschinen
gebraucht, billig zu verkaufen. Carl Müntel, N. 3, 7

Elektr. Bierprüfer u. 1,50 an, el. Taschenlampen von 0,90 an, elektr. Taschenlampenbatterien, in. Qualität, E. L. 13 u. 14, Neze Armbruster, Telefon 32 518. 673

Zeitungs-makulatur
abzugeben 20 Pf. Neue Mannheimer Zeitung

Tüchtigem Kaufmann
mit ca. R. 200.000.— ist bei rentablem und risikolosem Unternehmen **Beteiligung** geboten. Beste Kapitalanlage. Gode Verdienstmöglichkeit. Angebote von nur ernst. Bewerber, erbet. unt. F. R. 70 an die Geschäftsstelle d. Bl. Strenge Diskretion. *5014

Kisten
großer Vollen billig abzugeben. *5009
Eberstadt A.-G., D 7, 2.

Damen- u. Herren-
Bildnisse billigst
Berliner Atelier N. 1, 1
24818

Nähmaschinen
repariert mit Garant. alle Fabrikate sind gut. *5058
R. A. H., Räfertal, Bäderweg 32, Telefon Nr. 51 636.

In 14 Tagen wurde ich von einem krebserkrankten



Lindorff's
auch Gebrauch von Obermaier's Medizin. Herba-Seife vollständig befreit, schreibt G. Keller in Hannover. Der Bild M. - 65, 50% verfährt M. 1. - Zur Waschbehandlung ist Herba-Seife besonders zu empfehlen. Sie haben in allen Apoth., Droger., Kaufh.

KANDER
Mannheim
Spinndamm-Obstfrucht- und Metzgerei

Damen-Frikotagen
einfachste bis eleganteste Ausführungen!

Prinzebrücke	Schlupfhosen
Untertailen	Hemdosen

Daut
Mannheim

Hauptgeschäft: Breitestrasse F 1, 4
Zweiggeschäft: Enge Heidelbergerstrasse P 5, 10

Besuchen Sie unsere Serientage
Sonder-Angebote und Neuauslagen in allen Abteilungen!

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel!

Todes-Anzeige.
Mit dem Ableben hat es gefolgt, gestern Abend 10 Uhr, nach langem Krankenlager, unsern lieben Väter
Hermann Holmann, Schiffsführer
im Alter von 53 Jahren, versehen mit den Ehrenkreuzen, an sich in die Ewigkeit abzugeben.
Mannheim (G 3, 8), den 3. November 1933.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Herrn Holmann geb. Holmann
Johanna Holmann
Herrmann Holmann
Karin Holmann
nicht Anverwandten.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 5. November, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

KANDER
Serientage
Lebensmittel

Kopfschmerz?
Citrovanille
IN APOTHEKEN

Nichts Feineres
als unser zartes, würziges
Schinken Burgunder
Art
roh und gekocht
1/4 Pfd. 90 Pfg.
täglich frisch.
H. Rüttinger
P 4, 10
(Butter-Konsum)
Vuppenweg, Grenz-
wäpsee, Wehräder,
Kandern usw. in gr.
Küchen, a. g. Tel. 101.
Billich. G 4, 4. *0883

- 1a. junge Bohnen 2-Pfd. 90 g
- Apfelsin in Zucker 2-Pfd.-Dose 90 g
- Pflaumen mit Stein 2-Pfd.-Dose 90 g
- Kirschen mit Stein 2-Pfd.-Dose 90 g
- Vierfrucht-Marmelade 2-Pfd.-E 90 g
- Pflaumen-Konfitüre 2-Pfd.-E. 90 g
- Siedewurstchen 2 Dos. à 3 Paar 90 g
- Büchlinge.....2 Pfund 90 g
- Filetheringe in Mayonnise Dose 90 g
- Ösardinen in Olivenöl 2 Dosen 90 g
- Ochsenmaulsalz 2D. à 2Pfd. 1.90
- Gebraunter Kaffee..... Pfund 1.90
- Stangen- oder Bredspargel dünn.....2-Pfund-Dose 1.90
- Chester-Käse.....Pfund 90 g
- Edamer-Käse.....Pfund 90 g
- Emmentaler o. R. steil. Schmelz 90 g
- Weisse Bohnen.....5 Pfund 90 g
- Haller-Linsen, neue Ernte, 2 Pfd. 90 g
- Sultaninen.....2 Pfund 90 g
- Salm, 1a. Qualität.....2 Dosen 2.90
- Gefüllte Waffeln.....Pfund 90 g
- 3 Tafeln Vollmilchschokolade 90 g
- 4 Tafeln Crème-Schokolade 90 g
- 3 Block Milch-Schokolade ... 90 g

Sie sparen Geld
wenn Sie schon heute Ihren Bedarf an Lederwaren für
Weihnachten
einkaufen.
Einige Beispiele:
Die große Model Eleganter Beutel,
echt Nappa, mit Hornbügel von Mk. 5.75 an
Die praktische Besuchstasche, echt
Saffian 4.95
Einkaufsbeutel, echt Leder Mk. 7.50, 6.25, 5.50
Beuteltaschen, echt Leder von Mk. 1.50
Rücken- und Berufstaschen 3.50
Reisenauswahl in Koffern sowie sämtlichen Reiseartikeln
Lederwarenhaus Offenbach
Nur P 3, 8 : Beim Volkshaus
Ware wird geg. kleinste Anzahlg. b. Weihnachten zurückgelegt

KANDER
Mannheim

Winter
waren
woche

Warme Hausschuhe

- Laschenschuhe mit Kamelhaar mit Kordelsohle 36/42 0.88
- Laschenschuhe mit Filzwischen- und Ledersohle, verdeckte Naht 36/42 2.25
- Umschlagschuhe mit Filz- und Ledersohle, fester Kapp und Flock 27/30 2.50
- Umschlagschuhe mit Filz- und Ledersohle, fester Kapp und Flock 31/35 2.75
- Umschlagschuhe mit Filz- und Ledersohle, fester Kapp und Flock 36/42 2.85
- Leder-Niedertreter farbig, sortiert, mit warmem Moltonfutter 36/42 3.25
- Laschenschuhe reine Wolle und Kamelhaar, mit Filz- und Ledersohle, schönes Muster 42/46 4.75
- Kamelhaar-Umschlagschuhe reine Wolle, mit Filz- und Ledersohle 36/42 4.85

Besuchen Sie bitte das Spezialkonter!

Schmoller
Paradeplatz Mannheim Breitestraße

Geschäfts-Eröffnung!
Der verehrten Einwohnerschaft Mannheims und Umgebung zur Kenntnis, daß ich in
G 2, 14
mit dem heutigen Tag eine
Rind- und Schweine-Metzgerei
nebst ff. Wurstwaren eröffnet habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrte Kundschaft auch gewissenhafteste zu bedienen. Ich bitte daher um geneigten Zuspruch.
Bestellungen werden jederseit auf Wunsch ins Haus geliefert.
Hochachtungsvoll
Metzgermeister Albert Schmid
Telephon 23 710

National-Theater Mannheim.

Freitag, den 4. November 1937
Vorstellung Nr. 22
Für die Theatergemeinde - Freie Volkshäuser
(ohne Kartenverkauf)
Jonny spielt auf
Oper in zwei Teilen (elf Bildern) von
Ernst Krenek - In Szene gesetzt von Dr. Rich.
Rein - Musikalische Leitung: Erich Ortmann
Bühnenbilder: Dr. Eduard Löffler
Technische Einrichtung: Walter Ueroh
Anfang 7 1/2 Uhr Ende gegen 10 Uhr

Personen:
Der Komponist Max H. Neugebauer
Die Sängerin Anita Sophie Karst
Der Vierter Jonny Jazsbandzeiger Sydney de Vries
Der Violavirtuose Danielle Christ, Köcker
Das Stubenmädchen Yvonne Marianne Keller
Der Manager Karl Mang
Der Hoteldirektor Frits Barling
Elin Bahnangestellte Robert Walden
Erster Polizist Walt Friedmann
Zweiter Polizist Heins Bergbaum
Dritter Polizist Siegr. Tappolet

APOLLO

abendlich 8 Uhr
Sonntag, den 6. Nov. auch nachm. 3 1/2 Uhr
zu ermäßigten Preisen
die neue große internationale Ausstattungs-Revue
„Wissen Sie schon...“
22 Bilder von Emil Schwarz.
Große Pracht-Ausstattung!

100 Mitwirkende! Massenaufgebot schöner Frauen! 100 Mitwirkende!
Internationale Tanzstars 11
Anglo Jazz-Sinfoniker

16 Yana Girls! 16 News-Girls!
Vorverkauf: täglich vorm. von 10-11 Uhr u. nachm. von 3 Uhr ab ununterbrochen

Voranzeige! Voranzeige!
Sonntag, 6. November, vormitt. 11 Uhr
zur einmaligen Vorstellung der neuesten
Sensation Wiens, Berlins, Hamburgs!!
Die blauen Blusen
Merkmal beste, modernste Kleinkunstbühne
Preise von 50 Pfg. bis 5 M.

Heute
Freitag, abds. 8 Uhr Harmonie, D 2, 6
Arien- und Liederabend
Eise Flohr
am Flügel: **Heinz Mayer**
Karten 4.50, 3.50, 2.50, 1.50 a. d. Kon-
sertkasse K. Ferd. Hechel, O 2, 10, im
Mannh. Musikh. O 7, 12 u. a. d. Abendk.
Mannheimer Konzertsäle 87, 32

Sonntag, abends Harmonie D 2, 6
8 Uhr in der
Agnes Delsarto
Karten 3.00, 2.-, 1.50, 1.- Vorver-
kaufstellen und Tageskasse.
Mannheimer Konzertsäle 87, 32

Alhambra-Lichtspiele
Sonntag, den 6. November
vorm. 11 Uhr
Filmvortrag
des bekannten Vortragsredners
Herrn Heinz Blocker, Hannover
In Sonne u. Licht
zum Orient
Mittelmeerreise mit einem Lloyd-
dampfer nach Stätten alter u. neuer
Kunst und Kultur.
Preis: Mk. 2.-, 1.30, 1.-
Vorverkauf: Norddeutscher Lloyd
Generalagentur Mannheim
Hans-Haus, D 1, 7/8.
Von Sonntag, den 6. bis Sonntag, den 13. Nov.

Evangelisation
im Evang. Vereinhaus K 1, 10
durch Herrn Pastor Hevelke. Jeden Abend
8 Uhr Vortrag. Jedermann ist freundlichst
eingeladen. *5578

CASINO-RESTAURANT
R 1, 1, Marktplatz
Mittagessen gut und preiswert
N. D. D. Spezial Augustinerbräu Edelstett
Primo Weissbrot Spezial und in Flaschen
Pils- und Kölsch-68 bis zu Hochzeiten u. dergleichen.
(Tel. Herm. Schmidt) *417

Sascha Elinor Wojciechowski
die elegante Tanzpartnerin in der
Tanzschule Friedrich Heß
Mannheim, P 1, 3a
erteilt *3981
Einzelunterricht und Privatstunden
Telefon 22933.

Drucksachen Industrie
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

Schlacht-Fest
wozu höflich einladet *5080
Fritz Häblein u. Frau

Schneeberg D 4, 5
Morgen Samstag
Schlacht-Fest
*5080

Drucksachen Industrie
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

Schneeberg D 4, 5
Morgen Samstag
Schlacht-Fest
*5080

Schneeberg D 4, 5
Morgen Samstag
Schlacht-Fest
*5080

ALHAMBRA

**Heute und folgende Tage:
Das große deutsche Filmwerk!
Der Film, der ungeheures Aufsehen erregen wird!**

Die weiße Sklavin



Ein Sittengemälde aus zwei Welten!

Hauptdarsteller:
Liane Haid
Wladimir Gaidarow
Renée Heribel,
Charles Vaud,
Harry Hardt.

Originalaufnahmen in:
**Afrika, Wüste Sahara, Kairo,
Tunis, Paris.**

Die Aufnahmen im schwarzen Erdteil haben viele Wochen angestrengtester Arbeit gekostet. Die ganze bunte Pracht des Orients ist in unbeschreiblich schönen Bildern aus exotischen Gegenden Afrikas von den Kameraleuten eingelangt worden. Die äußerst spannende und dramatische Handlung zeigt nebenher:
**Ein Freudenhaus in Algier - Haremsleben - Hoteleganz
Karawanenromantik - Wüsteneinsamkeit und das bunte
Leben afrikanischer Städte.**

Alles in **Monumentalfilmwerk** das auch den vorwütendsten Besucher befriedigen dürfte.

Hierzu der reichhaltige bunte Filmteil!

Sklavin: 3.00, 5.00, 7.00, 9.00 Uhr — Für Jugendliche verboten!

SCALA

Telephon 26940
Meerfeldstraße 56-58

Nur bis einschl. Sonntag
Das besonders ausgewählte Jubiläumsprogramm
„Nacht der Liebe“

Das Recht auf die erste Nacht

Eine Romanze aus Spaniens Mittelalter.
Ronald Colman und Vilma Banky das
„Liebespaar des Films“ in ihrer schönsten Rolle.

Außer dem guten Belprogramm
Orgel-Solo Fantasie aus der kom. Oper
„Fra Diavolo“ v. Auber
Gerade bei diesem Film kommt unsere Orgel sehr zu
statten, denn hierbei sind Feinheiten zu unterstreichen, welche nur
mit diesem wunderbaren Tasteninstrument möglich sind.

Jugendliche haben keinen Zutritt.
Alle Vergünstigungen aufgehoben. Abonnements haben Gültigkeit.
Anfang 5 Uhr, Sonntags 4 Uhr, letzte Vorst. 8.30

Musik

5% Rabatt

erhalten Sie ab heute für einige Wochen auf
meine äußerst niedrigen Preise beim Kauf
folgender Musikinstrumente: *3957

Sprechapparate,
Geigen, Gitarren, Lauten,
Mandolinen und Zithern.

In Schallplatten
finden Sie bei mir die schönsten Stücke auf
Columbia, Decca, Parlophon, Homocord, Stee-
lpart und Hispavox. Sehr große Auswahl.
Ehret F 3, 12, Musikhaus.

Verkäufe
Feudenheim

1x4 Zimmer-Haus bei größerer Anzahlung
zu verkaufen, ferner Einfamilienhäuser und
Baupläne in jeder Preislage. Näheres:
Friedr. Hilm, Immobilien, Feudenheim,
*3861 Hauptstr. 128, Teleph. 21 475.

Supremaphon

**SPRECHAPPARAT
MIT WOCHENRATEN**

VON **Mk. 2,50** AN BEI

kleinster Anzahlung

Musik-Mohren, R 4, 18.

Schreiber

Zur Bodenpflege:

Rein amerik. Terpentinöl Pfd. 58
Terpentinersatz Pfund 36
Fußbodenöl - Leinölfirnis
Bodenbeize Dose 1,20

Bohnerwachs Effax

ausgezeichnete erstklassige
Qualität mit hohem Gehalt
an Terpentinöl, erzeugt
Hochglanz u. spiegelglatten
Boden, sparsam u. Verbranch

Spiritusbodenlack
Stahlspäne - Putzwolle - Werg
Kräftige Aufnehmer
für Parkett und Linoleum
Haltbare Bürsten u. Besen
aller Art
weiße und gelbe Schmirseife
la. weiße und gelbe Kornseife

5364

Schreiber

Metzgerei Mannheimer

H 7, 38 verkauft: H 7, 38

frisches Kalbfleisch hiesige Schlachtung 98
Ragout und Kotelett, Pfd. 1,68
Braten u. Hierenbraten, Pfd. 1,68

Alle anderen Sorten Fleisch
u. Wurstwaren billig und gut,
ersichtlich am Schaufenster.

Genau achten! H 7, 38

Enorme Quantitäten Damen-Mäntel

Mäntel aus Flausch- und englischen Stellen jugendliche Formen **9.75**

Mäntel Velour de laine, mit reichlicher Plüschgarnierung, jugendliche Mächtig . . . **17.50**

Mäntel aus gutem Ottomane mit Imitt. Pelzkragen, seitlich Biesengarnitur, mod. Gürtelform **27.50**

Mäntel aus reinwollenem Velour de laine, in vielen Farben u. Schalkragen **29.75**

Mäntel aus reinwollenem Velour de laine mit großem Plüsch Dubikragen . . . **29.75**

Mäntel aus Ottomane u. Velour de laine teils mit Pelz, teils mit Plüschkragen und Schal vorne herunter **39.75**

Mäntel Ottomane, moderne Form mit Biesen-Garnitur, ganz auf Seide **48.00**

Mäntel aus Ottomane reine Wolle ganz auf Damassé gefüttert mit Imitt. Puchgarnitur **59.50**

Mäntel aus Velour de laine und Ottomane mit Imitt. Pelzbesatz an Kragen und Manschetten, mod. Schalform **58.-**

Mäntel aus erstklassigem Ottomane mit Seal- und Biberetteschal, teils ganz auf Damassé gefüttert **73.-**

Mäntel Ottomane, reine Wolle feinste Ateliersarbeit, teils ganz gefüttert, mod. Pelzgarnierung **89.-**

Mäntel aus Ottomane, erstklass. Qualität mod. Wickelformen, vorn herunter mit breit. Pelzbesatz, ganz auf Seide **110.-**

Mäntel Ottomane, ganz auf Damassé gefüttert, mit reichlichem Pelzbesatz unten herum, sowie an Kragen und Manschetten **75.00**

Mäntel aus neuartigen Stoffen, elegantester Ausführung, mod. Pelzarten, ganz auf reine Seide . . . **125.-**

Mäntel erstklassige Ottomane neueste Formen mit eleganter Biesengarnitur, mit vollem Pelzkragen u. Manschetten, ganz auf Seide **155.-**

Seal-Plüsch-Mäntel ganz gefüttert, mod. Form 65.00, 37.50	Seal-Plüsch-Mäntel gute Qual., ganz auf Damassé, beste Verarbeitung, 125.00, 89.00	Pelz-Mäntel aus Seal-Stücken, ganz auf reiner Seide gefüttert 148.00	Mäntel aus Pelz-Seal ganz auf Crêpe de chine, mit groß. Krag., 295.00, 198.00
---	--	--	---

Kinder-Mäntel

Flausch-Kinder-Mäntel in vielen modernen Farben, mit Krimmerbesatz, in Größe 45 **14.50, 12.50, 7.95**

Kinder-Mäntel englische Art, in sich kariert und uni, mit angewebtem Futter in Größe 55 **16.50, 13.50, 9.75**

Velour de laine-Kinder-Mäntel in mod. Farb., mit Biesengarnitur u. Halbgürtel, Gr. 60 **25.00, 22.50, 17.50**

Velour de laine-Kinder-Mäntel gute Qualität, teils mit Pelz- und teils mit reicher Plüschgarnitur, in Größe 60 **35.00, 29.50, 24.50**

Pelz-Felle
Ein Posten
Amerik. Opossum-Felle
Isabelhaft billig
2.50, 1.90, 1.45, 95¢
Chinchilla-Kanin-Felle
3.75



Beachten Sie unser großes Spezialfenster

Rothschild

MANNHEIM, K 1, 1-2 Breitestrasse.

Pelz-Streifen
Plüsch-Streifen
10 cm breit
Mtr. **1.10**
Wellin-Plüsch-Besatz
12 cm breit
Mtr. **2.95**



Gerbers Strumpf ist Trumpf!

K. Gerber jun.
G 3, 9 Mannheim

Vorteilhaft u. gut kaufen
Sie bei uns Ihre
Pelzwaren
aller Art, wie:
Mäntel, Jacken, Skunks,
Füchse, Besätze etc.
Reparaturen,
Zahlungserleichterung
Delzhaut Siegel
F. 4, 3. Tel. 30793

Medicinal-Leberthran
sowie
„Eludes“-Leberthran-Emulsion
wohlschmeckend und billig bei
Ludwig und Schütthelm
Drogen und Medicinalwaren
O 4, 3, gegenüber Hirschland,
Telephon 27715 u. 27716.

Für Zuckerkrankhe
haben wir den Alleinverkauf der bewährtesten
Nährmittel.
Ludwig & Schütthelm
O 4, 3 Drogen u. Medicinalkräuter O 4, 3
gegenüber Hirschland, 5415
Telefon 27715 u. 27716.

Größeres Ludwigshafener
Detailgeschäft
in der Ludwigstr.
mit großen Lokalitäten in eigenem
Hause sucht Anschluss an Grossisten-
firmen gleich welcher Branche zwecks
Verkaufsübernahme von
gangbarem Umsatzartikel.
Angebote unter U X 200 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes. 11189

Drucksachen für die gesamte Indu-
strie liefert prompt
Buckard Dr. Hanz. B. u. L. H. Mannheim, E 8, 1

WINTERWAREN-WOCHE

Eine ganz besondere Gelegenheit !!!

Einige **1000** Damen-
SCHLUPFHOSEN
mit angerautem Futter

Serie I in allen Größen **0.75**
Serie II in allen Größen **1.10**
Serie III in allen Größen mit Kunstseide-
Streifen **1.65**
Serie IV in allen Größen, extra schwere,
haltbare Qualität **2.25**
Serie V in allen Größen, mit kunstsei-
dener Decke **2.65**

1 Posten Kinder-Schlupfhosen
mit angerautem Futter **50** Pfg. jede weitere Größe
Größe 30 cm 10 Pfennig mehr

Besichtigen Sie das große Spezialfenster!

Schmoller
Glasenerstr. Forstplatz

Für **50** bei der
BADISCHEN-WOHLTÄTIGKEITS-
GELD-LOTTERIE
4000
M. ZU GEWINNEN, ZUSAMMEN
10000
1L. 50¢ M. 3M. PORTO U. LISTE 30.¢
ZIEHUNG SICHER 22. NOV. 29.
SOFORTIGER GEWINNENTSCHEID
1L. 20.¢ M. 4L. 5 M. 1L. 4L. 20.¢ M.
4L. 40M. PORTO 20¢ EMPFIEHLE
Mannheim
07.11.
POSTSCH. 19043 KARLSRUHE

Sonder-Angebot
M. 42.-
in allen gangbaren Farben
WALLE LOSGESCHNITTEN
Kampfen/Hiembedarf
G. Schuster, E 3, 7
Telephon Nr. 21825

Juwelen Modernes Lager
Platin Goldwaren
Neuanfertigung
Umwandlung
Reparaturen
schnell, gewissenhaft, billig 848
H. Apel P 3, 14 Planken
neben dem Thomasbräu
fröh. Heidelbergerstr. seit 1903 Tel. 27635

POLSTER-MÖBEL
Chaiselonges, Divans und Sessel, Bett-Cycluslonges
Eiderwoll-Matratzen, Qualität extra . . . von 70.- bis 100.-
Eiderwoll-Matratzen, Qualität extra fein . . . 85.-
(mit Kunstwolle nicht zu vergleichen)
Kopfk-Matratzen 95.- bis 110.-
Bettwoll-Matratzen, reines Haar 105.-
fertige in eig. Werkstätte in nur gut ausgef. . .
H. Schwalbach Söhne
B 7, 4 zwischen B 6 u. B 7 Tel. 26005